

Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 92 (1977)
Heft: 10

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogischer Teil

Oktober 1977

606 **Der Kanton Zürich und die schweizerische Schulkoordination**
von *Prof. Dr. Eugen Egger*, Generalsekretär der Konferenz der kantonalen
Erziehungsdirektoren (EDK)

Für die Redaktion des «Pädagogischen Teils»:

Arbeitsstelle für Unterricht, Erziehung und Lehrerfortbildung
am Pestalozzianum, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

Der Kanton Zürich und die schweizerische Schulkoordination

Als vor einigen Jahren der negative Ausgang der Volksabstimmungen in den grossen Kantonen Zürich und Bern den Vollzug des interkantonalen Konkordats über die Schulkoordination blockierte, und als in der schweizerischen Abstimmung im März 1973 der neue Bildungsartikel BV — welcher dem Bund gewisse Koordinationskompetenzen eingeräumt hätte — am Ständemehr scheiterte, gab es zahlreiche Stimmen, die das Konkordat und damit die Schulkoordination für tot erklärten. Es ist im Nachgang immer schwierig, Nein-Resultate zu interpretieren, weil die Ablehnung einer Vorlage gleichzeitig gegensätzlichen Motivationen entsprechen kann. Warum haben beispielsweise Zürich und Bern das Konkordat lahmgelegt, dem Bildungsartikel aber zugestimmt? Sahen sie in ihrer starken Vertretung im Bundesparlament eine bessere Garantie für eine von ihnen gewollte Koordination als im Rahmen des Konkordats, obwohl dieses ja nur gesetzempfehlende Kompetenzen der Erziehungsdirektorenkonferenz gebracht hätte — allerdings bei gleichem Stimmengewicht der grossen und kleinen Kantone? Wie sehr es die grossen Kantone in der Hand hatten, trotz dieser Ausgangslage die gesamtschweizerische Koordination zu steuern, zeigten doch ihre Abstimmungsresultate. Warum haben die kleinen Kantone und die Westschweiz die Bundeskompetenz abgelehnt, nachdem sie das Schulkonkordat nicht nur ratifiziert, sondern auch vollzogen haben? Aus Angst vor Majorisierung oder aus Verärgerung? Es ist unbestritten, dass der Streit um den Schuljahresbeginn hintergründig von vielen emotionellen Faktoren abhing, die bis in die konfessionelle Sphäre reichten. Unabgeklärte Folgen einer Umstellung — wie etwa Verkürzung oder Verlängerung des Gymnasiums, Durchführung mittels eines Langschuljahrs oder zweier Kurzschuljahre usw. — erleichterten den Gegnern, die teilweise mit der Bekämpfung des Konkordats die Ausdehnung des Staatsmonopols anvisierten oder einfach das neunte obligatorische Schuljahr ablehnten, ihre Motive hinter der Kostenfrage oder dem Lehrermangel zu verstecken. So kam es dann zu diesem vielfältigen Nein.

Dem Misserfolg nachzutruern oder Ressentiments zu empfinden wäre völlig falsch. Damit bekämen die Neinsager noch einmal recht. Aus den Fakten zu lernen und sich weiter für dasjenige einzusetzen, was als wünschbare und vernünftige interkantonale Schulkoordination bezeichnet werden kann — eine schweizerische Einheitsschule haben die Erziehungsdirektoren nie postuliert —, war die Schlussfolgerung, die der Zürcher Erziehungsdirektor als Präsident der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren daraus zog. Er ging dabei davon aus, dass am Konkordat als Fernziel festgehalten werden soll.

Die in der Folge unterschiedliche Entwicklung der Schulkoordination in den verschiedenen Regionen war für uns Anlass, der Frage «Warum — wozu Koordination?» nachzugehen. Wir haben unsere Ueberlegungen in den «Mitteilungen» (Nr. 57/1976) der Dokumentationsstelle für Schul- und Bildungsfragen veröffentlicht, so dass wir uns hier kurz fassen können. Wichtiger scheint uns hernach aufzuzeigen, was trotz Rückschlägen angestrebt und erreicht wurde. Wir möchten dann hoffen, der unvoreingenommene Leser komme zum Schluss, dass Koordination und Kooperation im schweizerischen Schulwesen auch ein Stück Fortschritt sein kann.

Warum und wozu will man koordinieren? Sicher sind zu grosse Unterschiede zwischen kantonalen Schulsystemen einer Region der erste Anlass dazu, weil die Nachteile dieser Verschiedenheit von Schülern, Eltern und Lehrern bei Binnenwanderung täglich

empfunden werden. Dies erklärt den Koordinationswillen in der Westschweiz und ein ähnliches Bedürfnis nach freiwilliger Angleichung der Schulsysteme in der Nordwestschweiz. Von Schulstufe zu Schulstufe wird die «*école romande*» verwirklicht, und in der Nordwestschweiz wurde ein Schulabkommen unterzeichnet und die Herausgabe gemeinsamer Lehrmittel beschlossen.

Es kann aber auch die durch die Kleinheit der Verhältnisse notwendige Zusammenarbeit im Schulwesen die Koordination begünstigen. Ein Beispiel dafür ist die Zentralschweiz, die bereits seit vielen Jahren gemeinsame Lehrmittel herausgibt, die eine Planungsstelle für die zentralschweizerische Oberstufenreform geschaffen hat, die zum Teil ihre Lehrer am selben Seminar ausbildet, gemeinsame Kurse veranstaltet usw. Dass diese Kooperation auch einen starken Koordinationseffekt aufweist, zeigt die jüngste Entwicklung.

Schliesslich können interkantonal diskutierte, erprobte und angestrebte Reformen im Schulwesen die Koordination fördern oder bedingen. Ein Beispiel hierfür wäre die Vereinheitlichung des Fremdsprachunterrichts hinsichtlich Beginn, Umfang und Lernzielen, ein weiteres Beispiel das Bemühen um Angleichung bei der Erneuerung des Mathematikunterrichts. Schliesslich können auch die Arbeiten von gesamtschweizerischen Expertengremien, welche Reformpläne oder Projekte entwickeln, einen solchen Koordinationseffekt auslösen. Wir denken beispielsweise an den Expertenbericht «Lehrerbildung von morgen».

Die Ostschweiz mit ihrer von jeher einheitlichen Schulstruktur und mit den grossen Möglichkeiten eines Kantons Zürich ist eigentlich nur von der Schulreform her für Koordination zu motivieren.

Trotzdem können einige gesamtschweizerische Entwicklungen hervorgehoben werden, die auch für die Ostschweiz und für Zürich von Bedeutung waren.

Zunächst wurde die Erziehungsdirektorenkonferenz im Zusammenhang mit dem Konkordat über die Schulkoordination neu strukturiert und zu einem bildungspolitischen Organ ausgestaltet. Das mehrjährige Präsidium — seit vier Jahren beim Zürcher Erziehungsdirektor — sowie das mit der Dokumentationsstelle für Schul- und Bildungsfragen zusammengelegte Konferenzsekretariat ergaben natürlicherweise einen neuen, kontinuierlichen Führungsstil.

Aber auch die Artikulation in den Regionalkonferenzen erleichterte teilweise den Kontakt und die Zusammenarbeit, wenn sie auch andererseits in der deutschsprachigen Schweiz zu Blockbildungen zu führen riskiert, die eine gesamtschweizerische Koordination erschweren. In der Ostschweiz standen in den vergangenen Jahren die Lehrerfortbildungskurse im Mittelpunkt der gemeinsamen Bemühungen. Die EDK-Ost wählt nun auch ihren Präsidenten und den Regionalsekretär auf mehrere Jahre. Sie ernannte ferner einen Beauftragten für den Französischunterricht in der Primarschule. Dass der Kanton Zürich allein so bevölkerungsreich und stark ist wie alle übrigen Kantone dieser Region zusammen, stellt eine ständige Prüfung für den kooperativen Föderalismus dar.

Besonders wichtig für die innere Schulkoordination waren die Arbeiten der ständigen EDK-Kommissionen. Einmal wurde dadurch versucht, die Zusammenarbeit zwischen Schulbehörden und Lehrerschaft zu aktivieren. Dann war man bestrebt, über diese Mitsprache und Mitbestimmung die Empfehlungen der EDK auf der «Basis» abzustützen, um so Misserfolge bei der Durchführung zu verhindern oder doch unwahrscheinlich zu machen. Vorab sei die Tätigkeit der Pädagogischen Kommission hervorgehoben, die vom Leiter der Pädagogischen Abteilung der Erziehungsdirektion Zürich, Herrn U. P. Trier, präsiert wird. Diese Kommission arbeitet mit Unterausschüssen

auf den Gebieten des Fremdsprachunterrichts, des Mathematikunterrichts, der Schulreformen, der Lehreraus- und -fortbildung. Im Anschluss an den Erlass der Empfehlungen betreffend die *Einführung des Französischunterrichts auf der Primarschulstufe*, die sich ja auch auf die breitangelegten Schulversuche und die Lehrmittelvorarbeiten des Kantons Zürich abstützen konnten, hat nun die Region Ostschweiz beschlossen, dieses Geschäft auf regionaler Ebene weiter zu bearbeiten. Der vom Zürcher Oberstufenlehrer Walter Heller präsierte Mathematikausschuss versuchte, angesichts der so uneinheitlichen Lage in den Kantonen den Kontakt zwischen den Verantwortlichen für den *Mathematikunterricht* herzustellen und sie an bisher zwei Foren ins Gespräch zu bringen. Wie bei den Arbeiten zum Fremdsprachunterricht sind auch hier die Ergebnisse jeweils publiziert und an die Lehrerschaft abgegeben worden. Im Zusammenhang mit der Einführung des Fremdsprachunterrichts auf der Primarschulstufe soll die *Primarschulsituation überprüft* werden. Die von einem Zürcher Lehrer, Herrn Werner Schenker, präsierte Interkantonale Mittelstufenkonferenz hat hier bereits Vorarbeit geleistet. Es ist anzunehmen, dass die Pädagogische Kommission noch in diesem Jahr ein Arbeitsprogramm vorlegt, das auch für die Koordination der Primarschule von Bedeutung sein kann. Der Arbeitsausschuss *Lehrerfortbildung* hat seine Tätigkeit erst aufgenommen. Er plant vor allem den Ausbau der Dokumentation in diesem Sektor und den Aufbau eines Kontaktnetzes zwischen den Verantwortlichen für Lehrerfortbildung. Voraussichtlich werden im Anschluss an die Auswertung der Vernehmlassungen zum Bericht «Lehrerbildung von morgen» auch Anregungen für die Lehrerfortbildung formuliert. Der Ausschuss für *Innovation* bereitet in Zusammenarbeit mit dem Europarat für das nächste Jahr ein Werkstattseminar vor, das der Evaluation von Schulversuchen gilt. Es ist sowohl für Zürich wie für die ausländischen Experten von Bedeutung, dass dabei das Schulversuchsgesetz des Kantons Zürich und sein Vorgehen bei Schulversuchen mit in die Diskussion einbezogen werden.

Nachdem die Stellungnahmen zum Bericht «Mittelschule von morgen» ausgewertet waren, hat die *Mittelschulkommission* der EDK unter dem Präsidium von Dr. E. Studer, Thun, zwei Teilaspekte des Problemkreises weiterverfolgt: die Reduktion der Maturitätstypen und die Reduktion der Maturitätsfächer oder Stoffprogramme. Zurzeit liegen auch Ist-Zustands-Beschreibungen der Gymnasiallehrer- und der Oberstufenlehrerausbildungen vor mit Hinweisen auf Reformtendenzen, die vielleicht eine Koordinierung möglich oder notwendig machen. Diese Arbeiten treffen sich mit Untersuchungen an der Universität Zürich. Der von der Pädagogischen Abteilung der Erziehungsdirektion Zürich herausgegebene gehaltvolle Band über Schulversuche auf der Oberstufe der Zürcher Gymnasien dürfte auch für die Bemühungen der Mittelschulkommission von Bedeutung sein. Noch in diesem Jahr wird auch der Schlussbericht der Studienkommission *Diplommittelschulen* erwartet, die unter dem Präsidium von Herrn R. Stadelmann, Luzern, mit starker Beteiligung der Ostschweizer Kantone, gearbeitet hat.

Die *Schweizerische Kommission für audiovisuelle Unterrichtsmittel und Medienpädagogik* (SKAUM) hat noch nicht alle Startschwierigkeiten überwunden. Sie publiziert ein Informationsblatt, das jeweils der Schweizerischen Lehrerzeitung beigelegt wird. Die Redaktion besorgen die Herren Dr. C. Doelker und G. Ammann vom Pestalozzianum. Dank dessen Direktor, Herrn H. Wymann, konnten übrigens die im Pestalozzianum erarbeiteten Studien über Medienpädagogik von der EDK herausgegeben werden (die übrigens keinen Anspruch auf ein Monopol erheben, wohl aber wissenschaftstheoretisch fundiert einen Beitrag zur medienpädagogischen Diskussion leisten wollen). Die Frage einer engeren Zusammenarbeit zwischen EDK und SRG auf dem Gebiete des Bildungsfernsehens ist noch offen.

Eine der ältesten — und von Erfolg gekrönten — Koordinationsbestrebungen ist die Herausgabe des Schweizerischen *Mittelschulatlases*. Das Sekretariat, mit Herrn A. von Rüthi an der Spitze, wird seit je in Zürich besorgt.

Es darf zum Schluss noch auf zwei Publikationen hingewiesen werden, die die Lehrerschaft interessieren dürften. Der soeben erschienene Band des EDK-Jahrbuches «Bildungspolitik» ist dem Thema *Schulreformen in der Schweiz* gewidmet. Er bildet ein Gegenstück zu einer vom EDK-Sekretariat erstellten Uebersicht über Schulreformen in den letzten zehn Jahren. Liegt beim Band Bildungspolitik das Schwergewicht bei Fallstudien, so versucht die zweite Publikation eine Synthese und Analyse, also eher allgemeine Trends festzuhalten. Die Vorarbeiten hiezu wurden im Auftrag der EDK von Herrn Werner Christen am Pestalozzianum geleistet. Der *nächste* Band des EDK-Jahrbuches wird sich mit dem Problem «Koordination über Lehrplanreformen» befassen. Ein Unterausschuss der Pädagogischen Kommission beteiligt sich an diesem Werk (Präsident: Dr. Carlo Jenzer, Solothurn).

Die knappe Aufzählung der im Zusammenhang mit den Kooperations- und Koordinationsbemühungen von der EDK und ihren Kommissionen ausgeführten oder in Angriff genommenen Arbeiten mag den unvoreingenommenen Leser überzeugen, dass doch nicht alles zum Stillstand gekommen ist. Wir haben dabei darauf verzichtet, Aufgaben und Tätigkeit der EDK-Institutionen darzustellen (Dokumentationsstelle für Schulfragen in Genf, Koordinationsstelle für Bildungsforschung in Aarau, Weiterbildungszentrale für Mittelschullehrer in Luzern), die auch alle ihren Beitrag zum schweizerischen Schul- und Bildungswesen leisten. Es hätten auch der Ausbau der Schulstatistik und die Arbeiten der EDK um eine Harmonisierung im Stipendienwesen erwähnt werden können. Doch ging es uns in erster Linie darum, jene Tätigkeiten aufzuzeigen, die mit der Schulkoordination im Zusammenhang stehen. Wir wissen, der Weg über die innere Schulkoordination ist langwierig und wenig spektakulär. Ein Erfolg der äusseren Schulkoordination — die einige Probleme erleichtern könnte, auch wenn sie keine pädagogischen Fortschritte anvisiert — wäre viel augenscheinlicher. Bern und Zürich allein können hierüber entscheiden. Im Fortschreiten der inneren Schulkoordination sehen wir aber doch den wertvollen Ansatz zu einer gesamtschweizerischen Schulpolitik. Allerdings bleiben *zwei wichtige Fragen* offen: Wird es über die Lehrervertreter in den EDK-Kommissionen gelingen, das Gros der *Lehrerschaft* für diese Kooperation und Koordination zu gewinnen? Wie weit sind die Lehrer bereit, ihre Mitbestimmung auch als Mitverpflichtung zu bejahen? Dies ist die eine Seite des Problems. Danach muss man sich fragen, ob es eines Tages möglich sein wird, auch einschneidendere Massnahmen, wie zum Beispiel die Angleichung der *Schulstrukturen* und Schultypen, zu diskutieren. Wir sind uns bewusst, dass gewisse Empfehlungen der EDK nicht zum gewünschten Erfolg führen können, solange die Verschiedenheit der Schulstrukturen deren Verwirklichung verhindert oder sehr erschwert.

Das Klima hierfür zu schaffen zwischen Erziehungsdirektorenkonferenz und Lehrerschaft einerseits und zwischen Erziehungsdirektorenkonferenz und den kantonalen schulpolitischen Instanzen andererseits, und ein echtes schulpolitisches Diskutieren und Handeln anzubahnen, dürfte die grosse Koordinationsaufgabe der nächsten Jahre sein.

Eugen Egger

Amtlicher Teil

Oktober 1977

Volksschule und Lehrerbildung

Bewilligung neuer Lehrstellen an der Volksschule

Gesuchformulare sind bei der Erziehungsdirektion, Abteilung Volksschule, 8090 Zürich, Telefon 01 / 60 05 30, zu beziehen.

Die Gesuche der Gemeindeschulpflegen um Errichtung neuer Lehrstellen auf Beginn des Schuljahres 1978/79 und um Verlängerung oder Definitivklärung provisorisch bis Ende des Schuljahres 1977/78 bewilligter Lehrstellen sind der Erziehungsdirektion bis zum 19. November 1977 im *Doppel* einzureichen.

Die Gesuche sollen für Lehrstellen an der Primarschule und an der Oberstufe gesondert gestellt werden und die folgenden Angaben enthalten:

A. Primarschule:

1. Schülerzahlen nach einzelnen Klassen und Abteilungen am 1. November 1977.
2. Schülerzahlen aller Klassen und Abteilungen (bei zusammengesetzten: Anteil der einzelnen Klassen) zu Beginn des Schuljahres 1978/79.
 - a) bei gleichbleibender Zahl von Lehrstellen,
 - b) bei Errichtung der beantragten neuen Stellen.
3. Zahl der Vorschulpflichtigen pro Jahrgang am 1. November 1977.

B. Oberstufe:

1. Zahl der Schüler aller 6. Klassen sowie jeder einzelnen Oberstufenklasse und Abteilung am 1. November 1977.
2. Schülerzahlen der einzelnen Klassen und Abteilungen zu Beginn des kommenden Schuljahres:
 - a) bei gleichbleibender Zahl von Lehrstellen,
 - b) bei Errichtung der beantragten neuen Stellen.

Die Erziehungsdirektion

Nothelferkurse an der Oberstufe der Volksschule und an den Mittelschulen

Der Erziehungsrat hatte am 2. Mai 1972 die versuchsweise Durchführung von Erste-Hilfe-Unterricht an der 6. bis 9. Klasse der Volksschule und an den Mittelschulen bewilligt. Der Versuch lief Ende Schuljahr 1976/77 ab. Die Schulpflegen und die Mittelschulen wurden darnach ersucht, über die Durchführung des Erste-Hilfe-Unterrichts Bericht zu erstatten.

Aus der Erhebung geht eindeutig hervor, dass Erste-Hilfe-Unterricht als Nothelferkurs fakultativ erklärt werden soll, und zwar nur für die Oberstufe der Volksschule und die Mittelschulen. Schüler, die das für die Motorfahrzeugprüfung vorgeschriebene Ausbildungsprogramm unter anerkannter Leitung absolviert haben, erhalten den sechs Jahre gültigen Kursausweis.

Am 6. September 1977 beschloss der Erziehungsrat:

- Erste-Hilfe-Unterricht kann ab Schuljahr 1977/78 fakultativ als Nothelferkurs an der Oberstufe der Volksschule und an den Mittelschulen durchgeführt werden.
- Die Nothelferkurse werden ab Schuljahr 1977/78 unter die subventionsberechtigten Kurse aufgenommen.
- Als Kursprogramm gilt das eidgenössische Programm für Nothelferkurse.
- Die Kursleiter müssen im Besitze des Fähigkeitsausweises zur Erteilung des eidgenössisch anerkannten Nothelferkurses sein.

Die Erziehungsdirektion

Neue Lehrmittel «Turnen und Sport in der Schule», Band 6 «Leichtathletik» und Band 8 «Spiele»

Kürzlich sind in der Reihe der vom Bund herausgegebenen Lehrmittel «Turnen und Sport in der Schule» die Bände «Leichtathletik» (6) und «Spiele» (8) erschienen. Das Lehrbuch «Leichtathletik» enthält den Unterrichtsstoff für das 5. bis 13. Schuljahr für beide Geschlechter.

Im Lehrbuch «Spiele» werden die grossen Mannschaftsspiele Volley-, Basket-, Fuss-, Hand- und Korbball behandelt. Der erste Teil enthält jeweils eine Einführung in die einfachen Spielformen, während der zweite Teil weiterführende Spiel- und Übungsformen bietet. Ergänzt wird das Lehrbuch durch dazugehörige Lehrunterlagen mit Reihenbildern.

Die beiden Lehrbücher bieten eine vertiefte und weitergehende Einführung in die Leichtathletik und in die Spiele als Band 3 «Turnen und Sport in der Schule, 5. bis 9. Schuljahr für Knaben und Mädchen» an und sind in erster Linie für den Fachturnlehrer bestimmt. Sie sind aber auch eine wertvolle Unterlage für den Turnunterricht erteilenden Volksschullehrer, der zusätzliche Informationen sucht. Die Erziehungsdirektion würde es begrüssen, wenn die Gemeinden die neuen Lehrbücher für jede Schul- bzw. Turnanlage wenigstens in einem Exemplar zur Verfügung stellen könnten. Die genannten Lehrmittel sind zu folgenden Preisen beim Kantonalen Lehrmittelverlag, Räfelstrasse 32, 8045 Zürich, erhältlich:

Band 6	«Leichtathletik»	Fr. 15.—
Band 8	«Spiele»	Fr. 25.—
Band 8	Lehrunterlagen	Fr. 15.—
	Bildserie Basketball	Fr. 4.50
	Bildserie Fussball	Fr. 4.50
	Bildserie Handball	Fr. 4.50
	Bildserie Volleyball	Fr. 4.50

Die Erziehungsdirektion

Lehrerschaft

Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>Primarlehrer</i>		
Güntert Cécile	1949	Niederhasli
Kägi Gertrud	1915	Winterthur-Altstadt
Keller Centa	1915	Zürich-Limmattal
Looser Gertrud	1915	Winterthur-Wülflingen
Meister Ernst	1912	Zumikon
Müller Marianne	1948	Obfelden
Nievergelt Ursula	1931	Zürich-Waidberg
Tobler Rudolf	1912	Zürich-Limmattal
<i>Reallehrer</i>		
Strebel August	1912	Zürich-Waidberg
<i>Sekundarlehrer</i>		
Meier Friedrich	1912	Oberwinterthur

Lehrerwahlen

Die nachfolgenden Wahlen von Lehrkräften an der Volksschule werden genehmigt:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>Handarbeitslehrerinnen</i>		
Baumann Marlis	1953	Birmensdorf
Bärtschi Rösli	1952	Winterthur-Seen
Berger-Gujer Käthi	1942	Horgen
Bolli-Brühlmann Irène	1953	Oberwinterthur
Bolt Marianne	1954	Rickenbach
Böppli Marlies	1953	Grüningen
Bösch-Allemann Monika	1953	Oetwil an der Limmat/ Geroldswil
Fisch-Bächi Heidi	1938	Regensdorf

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Fischer-Hubschmid Martha	1950	Mettmenstetten
Gehring-Bretscher Doris	1952	Winterthur-Veltheim
Gerber-Vogel Ruth	1953	Zürich-Uto
Girschik-Nik Verena	1946	Zürich-Letzi
Godat-Dezlhofér Cécile	1935	Küsnacht
Graf-Tellenbach Vreni	1952	Rickenbach
Gut-Faes Johanna	1935	Seegräben
Hofmann Lilly	1953	Niederhasli
Huber Doris	1953	Zürich-Zürichberg
Keller Elisabeth	1952	Wangen-Brüttisellen
Kobi Edith	1952	Zürich-Uto
Küchlin-Häfner Ruth	1950	Illnau-Effretikon
Lemmers-Hürlimann Fanny	1952	Uster
Linder Monika	1951	Horgen
Maag Madeleine	1947	Weiningen
Marty-Vögeli Elisabeth	1948	Zürich-Zürichberg
Mummenthaler Käthi	1948	Bassersdorf
Müller-Maurer Eva	1946	Zürich-Schwamendingen
Peter Annelies	1953	Oberwinterthur
Peyer Annemarie	1925	Wädenswil
Prysch Ursula	1952	Winterthur-Stadt
Redmann-Walt Myrta	1937	Rüschlikon
Riesterer-Jucker Marlies	1934	Oberwinterthur
Scheidegger Sylvia	1952	Illnau-Effretikon
Scheiwiler-Gerber Maja	1949	Zürich-Zürichberg
Scherer-Rutz Franziska	1954	Illnau-Effretikon
Schuler-Schnetzler Ellen	1950	Andelfingen
Stähli-Bossong V.	1948	Hinwil
Steiger Marianne	1950	Dübendorf
Steinmann Monika	1952	Regensdorf
Toggweiler Maja	1953	Richterswil
Wallner-Meier Rita	1947	Grüningen
Walther Ruth	1949	Urdorf
Weber Silvia	1954	Wald
Werren Susanne	1954	Oberengstringen
Wetter Helen	1953	Rümlang
Zaugg Sylvia	1951	Zürich-Glattal
Zeller-Stoessel Susanna	1934	Adliswil
Zuberbühler-Schärer Nelly	1935	Zürich-Waidberg

Seminar zur Ausbildung von Real- und Oberschullehrern

Anmeldung zum Eintritt in das 1. Semester, Frühjahr 1978

Das Seminar vermittelt in einer zweijährigen Studienzeit die allgemeine und berufliche Ausbildung für den Unterricht an der Real- und Oberschule.

Zur Aufnahme ist berechtigt, wer folgende Voraussetzungen erfüllt:

- Besitz des in einem ordentlichen Ausbildungsweg erworbenen Fähigkeitszeugnisses als zürcherischer Primarlehrer;
- zweijähriger, erfolgreicher Unterricht an der Primarschule.

Ueber die Zulassung weiterer Bewerber entscheidet der Erziehungsrat.

Da die wenigsten jungen Lehrer die Real- und Oberschule aus eigener Erfahrung kennengelernt haben, werden auf Wunsch

Besuche im Seminar oder in Real- und Oberschulklassen

gerne ermöglicht. Interessenten können sich jederzeit an das Sekretariat des ROS wenden (Telefon 01 / 33 77 88).

Persönliche Anfragen über die Ausbildung und die Stipendienmöglichkeiten sind an H. Wymann, Direktor des Real- und Oberschullehrerseminars, Döltschiweg 182, 8055 Zürich, zu richten. Anmeldungen werden bis am *30. November 1977* von der Seminarleitung entgegengenommen. Es sind hierzu folgende Unterlagen erforderlich: Maturitätszeugnis, Primarlehrerpatent, evtl. Wählbarkeitszeugnis, kurze Darstellung des Bildungsweges unter Angabe der bisher geleisteten Schuldienste.

Die Erziehungsdirektion

Haushaltungslehrerinnenseminar des Kantons Zürich

Ausbildungskurs für Haushaltungslehrerinnen

Oktober 1978 / Frühjahr 1981

Aufnahmeprüfung: Ende Januar 1978

Zulassungsbedingungen:

- bis zum 30. September 1978 vollendetes 18. Lebensjahr
- 6 Jahre Primarschule
- 3 Jahre Sekundarschule
- 2 Jahre Mittelschule

Ueber die Zulassung weiterer Bewerberinnen entscheidet der Erziehungsrat.

Das für die Zulassung zum Seminar vorausgesetzte halbjährige hauswirtschaftliche Praktikum wird zwischen dem Abschluss der Mittelschule und dem Seminarbeginn absolviert.

Kursort: Pfäffikon ZH

Anmeldung: bis spätestens 2. Dezember 1977

Anmeldeformulare und Auskunft:

Direktion des Haushaltungslehrerinnenseminars des Kantons Zürich, Oberstufenschulhaus Pfaffberg, 8330 Pfäffikon (Telefon 01 / 97 60 23).

Die Erziehungsdirektion

Mittelschulen

Kantonsschule Rychenberg Winterthur

Professortitel. Dr. Wolfgang Kastner, geboren 1939, Hauptlehrer für Latein, Griechisch und Alte Geschichte, wird der Titel eines Professors der Kantonsschule Winterthur verliehen.

Kantonsschule Limmattal Urdorf

Wahl von Dr. Maurus Hirschle, geboren 1946, von St. Peterzell SG, zum Hauptlehrer für Latein, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1977.

Oberseminar Zürich

Wahl von Dr. Urs Bühler, geboren 1940, von Davos GR, zum Hauptlehrer für Pädagogik/Psychologie, mit Amtsantritt am 16. April 1978.

Universität

Medizinische Fakultät

Rücktritt und Ernennung zu Honorarprofessoren:

Prof. Dr. Albert Gerber, geboren 1907, von Bern und Langnau i. E. BE,

Prof. Dr. Gian Töndury, geboren 1906, von Samedan GR,

werden auf 15. Oktober 1977 altershalber — unter Verdankung der geleisteten Dienste — entlassen und auf den gleichen Zeitpunkt zu Honorarprofessoren ernannt.

Philosophische Fakultät II

Schaffung eines persönlichen Ordinariates für Geologie als Doppelprofessur mit der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich.

Wahl von Prof. Dr. Hans Martin Bolli, geboren 1917, von Frauenfeld TG und Berlingen SH, zum Extraordinarius ad personam für Geologie, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1977.

Wahl von Prof. Dr. Marc H. Grünenfelder, geboren 1928, von Niederurnen GL, zum Ordinarius ad personam für Petrographie, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1977.

Wahl von Prof. Dr. Stephan Müller, geboren 1930, deutscher Staatsangehöriger, zum Ordinarius ad personam für Geophysik, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1977.

Wahl von Prof. Dr. Alan Bruce Thompson, geboren 1947, britischer Staatsangehöriger, zum Extraordinarius ad personam für Petrologie, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1977.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat August 1977 aufgrund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Rechtswissenschaft</i>	
Bechtler Thomas W., von St. Gallen, in Zürich	«Der soziologische Rechtsbegriff»
Henkel Helmut Ernst, von und in Zürich	«Die Anordnung von Kindesschutzmassnahmen gemäss Art. 307 rev. ZGB»
Hotz Werner Friedrich, von Oberrieden ZH, in Thalwil ZH	«Zur Notwendigkeit und Verhältnismässigkeit von Grundrechtseingriffen»
Keiser Andreas, von Winterthur ZH und Zug, in Winterthur ZH	«Besteuerung und Personalvorsorgeleistungen beim Arbeitnehmer»
Klopfer Rainer, von Uster ZH, in Birmensdorf ZH	«Die Haftung des Zeugen und des gerichtlichen Sachverständigen im Zivil- und Strafprozess von Bund und Kanton Zürich»
Lörtscher Thomas, von Spiez BE, in Zollikon ZH	«Vertragliche Haftungsbeschränkungen im schweizerischen Kaufrecht»
von Nayhauss Cormons Wolfgang Karl, von Deutschland, in Oetwil an der Limmat ZH	«Die Warenwertpapiere im Internationalen Privatrecht der Schweiz, insbesondere beim Lagervertrag, unter Berücksichtigung der Regelung in den Nachbarstaaten und internationalen Abkommen»
Scherrer Bruno, von Kilchberg SG und Zürich, in Zürich	«Demokratie und richtige Rechtssetzung»
<i>b) Doktor der Wirtschaftswissenschaft</i>	
Berchtold Dorothee, von Zürich, in St. Gallen	«Das Büro. Entwicklungstendenzen und Ausbildungskonzeptionen»
Denzler Hanspeter, von Bachs ZH und Zürich, in Zürich	«Die sozialökonomische Morphologie des Wintersportnahrholungsverkehrs»
Merkli Balz, von Wettingen AG, in Nussbaumen AG	«Konsumententscheidungen bei unvollständiger Information»
Mresse Moscheh, von Baden AG, in Zürich	MOSIM. Ein Simulationskonzept basierend auf PL/I»
Streuli Heinrich, von Richterswil ZH und Horgen ZH, in Rüslikon ZH	«Investitionsrechnung mittels eines stochastischen Simulationsmodelles für die Flugzeugevaluation am Beispiel der beiden Boeing B-747 der Swissair»

Zürich, den 13. September 1977

Der Dekan: Prof. Dr. H. Schelbert-Syfrig

2. Medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Medizin</i>	
Aeppli Marianne, von und in Zürich Bergsträsser-Solaja Mirjana, von Speicher AR, in St. Moritz GR	«Mimik und Gestik beim Kind. Uebersicht über die Literatur» «Ueber den Wert der TSH- und Thyroxin-Bestimmung für Diagnose und Therapie-Kontrolle bei Kindern mit Schilddrüsen-Störungen»
Berkovits Georg, von Oesterreich, in St. Gallen	«Die Leistung der Sequenzsintigraphie der Leber in der Differentialdiagnose raumfordern-der Parenchymerkrankungen»
Bronz Giorgio, von Bosco Gurin TI, in Zürich Brunner Hans-Heinrich, von Olten SO, in Vitznau LU	«Resultate der Küntscher-Marknagelung bei Unterschenkelfrakturen der Skifahrer» «Simultane Bestimmung linksventrikulärer Dimensionen, Volumina und Funktionsgrößen beim Hund mittels Cineangiographie und Echokardiographie»
Bubenhofer Rudolf, von Wittenbach SZ, in Zürich Deuel Esther, von St. Gallen und Geroldswil ZH, in Zürich	«Schilddrüsenmalignome vor und nach Ein-führung der Jodsalzprophylaxe» «Vergleich der in vitro kultivierten Peritoneal-Makrophagen von empfindlichen und resisten-ten Mäusen gegenüber einem speziell an diese Zellen adaptierten Turkey-Influenza-A-Virus»
Diener Rudolf, von und in Winterthur Dudle Gisela, von Zürich und Gossau SG, in Zürich Erni Helena, von und in Zürich	«Soziosen im Kindes- und Jugendalter» «Alkohol und Leberzirrhose in der Schweiz»
Fueter Gian Andreas, von Bern und Basel, in Zollikerberg ZH Griesemer August, von Güttingen TG, in Oberarth SZ Grob Michael, von Wildhaus SG, in Zürich Häberlin Georg, von und in Romanshorn TG Halter Annemarie, von Frauenfeld TG, in Zürich Jost Martin, von Melchnau BE, in Meilen ZH	«Strahlentherapie in der Behandlung von NON HODGKIN LYMPHOMEN. Zürcher Ergeb-nisse bei 138 Patienten (1963—1973)» «Das Herz des Menschen in der IV. Schwan-gerschaftswoche» «Beitrag zur Rehabilitation von Schädelhirn-traumatikern» «Ultrasound Measurement of Os Calcis Width for Photon Absorption Studies» «Desensibilisierungsergebnisse bei Insekten-stich-Allergie» «Zum Problem der malignen Rezidivstruma» «Wirkung von Coffein und Chlordiazepoxid auf die motorische Aktivität der chronisch thalamischen Ratte»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Knus-Secretan Marianne, von Peseux NE und Märstetten TG, in Zürich	«Utilité des potentiels évoqués visuels obtenus par stimulation lumineuse papillotante à fréquence croissante, valeurs normales, cas pathologiques»
Korpela Kari, von Finnland, in Zürich	«Zum Problem des Nichterscheinens bei psychiatrischen Erstkonsultationen»
Michel Hansjakob, von Grüschi GR, in Zürich	«Beidseitige osteolytische Läsionen im Bereiche der distalen Tibiametaphysen. Chronische symmetrische Osteomyelitis?»
Razavi Reza, von Teheran (Iran), in Forch ZH	«CORTICALIS-DESMOID»
Regli Donat, von Wassen UR, in Heimberg BE	«Herzbeteiligung bei Sklerodermie»
Rigoni Gianni, von Caslano TI und Gorduno TI, in Zürich	«Influsso dell'età sull'ostruzione dei canali intervertebrali cervicali»
Rohner Andreas, von Basel, in Rapperswil SG	«Patellafrakturen. Resultate operativer Behandlung»
Roth Gerold, von und in Zürich	«Ambulante Behandlung Alkoholkranker — Möglichkeiten der Gruppentherapie»
von Salis-Sprecher Luzia, von und in Maienfeld GR	«Langzeitergebnisse mit Alloplastiken zur Wiederherstellung der Lidfunktion bei Facialisparesen»
Savioz Monique, von Grimisuat VS, in Zumikon ZH	«Kinderpsychiatrische Tageskliniken — eine vergleichende Literaturstudie»
Schwytzer Franz-Xaver, von und in Luzern	«Untersuchungen über das Höhenwachstum der Wirbelkörper bei Jugendlichen»
Stamm Frank, von Thayngen SH, in Küsnacht ZH	«Resultate der primär Naht und Ersatzplastik frischer Kniebandverletzungen»
Wicki Hans Peter, von Luzern, in Sachseln OW	«Rehabilitation von Schädelhirnverletzten»
Widmer Alfred, von Heimiswil BE, in Zollikon ZH	«Selbstmordgedanken und Persönlichkeitsstruktur bei 19jährigen Zürchern»
Zraggen-Kubo Sachiko, von Erstfeld UR und Japan, in Zürich	«Vergleichende Untersuchung über depressive Erkrankungen in Japan und in der Schweiz»
Zimmermann Kurt, von Zürich und Ebikon LU, in Zürich	«Chronisch aggressive Hepatitis in Kombination mit primär biliärer Zirrhose»

b) Doktor der Zahnmedizin

Gloor Beat,
von Leutwil AG, in Langnau ZH

«Dentaler Entwicklungsstand bei genau 8jährigen Zürcher Kindern»

Zürich, den 13. September 1977

Der Dekan: Prof. Dr. Chr. Hedinger

3. Veterinär-medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Diem Felix, von Herisau AR, in Goldwil BE	«Anatomische und histologische Untersuchungen über die altersabhängigen Veränderungen an Bulbus oculi, Lens, Cornea und Camera anterior bulbi beim Gerbil (<i>Meriones unguiculatus</i>)»
Storck Peter, von und in Zürich	«Die Anfänge der Tierarzneischule in Zürich»
Zürich, den 13. September 1977 Der Dekan: Prof. Dr. E. Jenny	

4. Philosophische Fakultät I

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Philosophie</i>	
Boutellier Victor N. O., von Gansingen AG, in Ebikon LU	«Imaginative Reason. The Continuity of Matthew Arnold's Critical Effort»
Bührer Walter, von Lohn SH und Uster, in Uster ZH	«Der Zürcher Solddienst des 18. Jahrhunderts. Sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Aspekte»
Ehrler Franz, von Ingenbohl SZ, in Collonge-Bellerive GE	«Handelskonflikte zwischen europäischen Firmen und einheimischen Produzenten in Britisch-Westafrika. Die ‚Cocoa Hold-ups‘ in der Zwischenkriegszeit»
Frei Jürg, von Winterthur ZH und Eglisau ZH, in Winterthur ZH	«Die schweizerische Flüchtlingspolitik nach den Revolutionen von 1848 und 1849»
Frei Peter, von Diepoldsau SG, in Winterthur ZH	«Die Papstwahl des Jahres 1903 unter besonderer Berücksichtigung des österreichisch-ungarischen Vetos»
Hedinger-Fröhner Dorothee, von Kilchberg ZH und Zürich, in Zürich	«Der utopische Gehalt von Jean Pauls Hesperus»
Heyer-Oeschger Margot, von Benken BL, Oetwil am See ZH und Oesterreich, in Stäfa ZH	«Theorie und Praxis im Kindergarten»
Hochstrasser Eduard, von Winterthur ZH, in Brugg AG	«Le Plan freycinet. Zur Geschichte und Entwicklung der französischen Eisenbahnen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts»
Vogelsanger Cornelia Monica Renate, von Beggingen SH, Luzern, Schaffhausen und Zürich, in Zürich	«Pietismus und afrikanische Kultur an der Goldküste. Die Einstellung der Basler Mission zur Haussklaverei»
Zürich, den 13. September 1977 Der Dekan: Prof. Dr. G. Hilty	

5. Philosophische Fakultät II

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Philosophie</i>	
Guyer Hans C., von Uster ZH, in Kloten ZH	«Die (p,a)-Reaktion an Zirkon Isotopen in mikroskopischer Beschreibung»
Köppel Bruno, von Widnau SG, in Zürich	«Modellvorstellung über stereospezifische Reaktionen»
Matthieu Jean-Pierre, von Zürich, Neuenburg und Corcelles- Cormondèche NE, in Wetzikon ZH	«Thermoanalytische und röntgenographische Untersuchungen zum kooperativen Jahn- Teller-Effekt an ausgewählten Cu(II)- und Mn(III)-Verbindungen»
Sierra Jorge Raimondo, von Chile, in Zürich	«Beiträge zur Biosynthese und biologischen Bedeutung von Cantharidin»
Suter Willi, von Kölliken AG, in Basel	«Untersuchungen über den Wirkungsmecha- nismus von Quindoxin und anderen Quinoxalin-1,4-di-N-Oxiden»

Zürich, den 13. September 1977

Der Dekan: Prof. Dr. V. Meyer



Kurse und Tagungen

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

In dieser Nummer des Schulblattes finden Sie diejenigen von den Mitgliederorganisationen der ZAL ausgeschriebenen Kurse, Exkursionen und Veranstaltungen, die im laufenden oder kommenden Quartal stattfinden.

Die **Gesamtübersicht des Programmes für das Schuljahr 1977/78** ist an alle Schulpflegen und Hausvorstände im Kanton Zürich versandt worden. Zusätzliche Bestellungen für das Jahresprogramm nimmt Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich, jederzeit gerne entgegen. Als Bestellung genügt ein frankiertes und mit der Privatadresse des Bestellers versehenes Rückantwortkuvert, Format A 5, mit dem Hinweis «Jahresprogramm».

Veranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres 1977/78 neu ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

■ Erstausschreibung speziell gekennzeichnet

Wichtige Hinweise

Um Ihnen und uns die Organisation zu erleichtern, bitten wir Sie, folgende Punkte zu beachten:

1. Ausschreibungsmodus

Die Kurse werden 1—2 Monate vor Anmeldeschluss nochmals in gekürzter Fassung im «Schulblatt des Kantons Zürich» ausgeschrieben.

2. Teilnehmerkreis

In der Regel stehen alle Kurse den Lehrern aller Stufen sowie den Kindergärtnerinnen, Handarbeits-, Haushaltungs-, Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen offen. Sofern sich für einen Kurs zu viele Interessenten melden, werden zuerst die Mitglieder der betreffenden Organisation berücksichtigt.

3. Anmeldeverfahren

Verwenden Sie bitte pro Kurs und Teilnehmer eine separate Karte.
Telefonische Anmeldungen können nicht entgegengenommen werden.

Klären Sie die Frage von Urlaub und Kurskostenentschädigung (Gemeindebeitrag) frühzeitig, wenn möglich vor der Anmeldung, ab. Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie nachher die Schulpflege über den Kursverlauf orientieren.

Bitte halten Sie sich an die Anmeldefristen und benützen Sie die vorgedruckten Anmeldekarten.

Etwa zwei Wochen vor Kursbeginn werden den Teilnehmern alle nötigen Einzelheiten mitgeteilt.

4. Verbindlichkeit

Ihre Anmeldung ist verbindlich.

Bitte richten Sie Abmeldungen aus triftigen Gründen schriftlich mit Angabe der genauen Kursnummer an den zuständigen Kursveranstalter.

Bei unentschuldigtem Fernbleiben verrechnen wir Ihnen einen angemessenen Unkostenbeitrag.

Mit Ihrer Anmeldung verpflichten Sie sich zur Teilnahme am ganzen Kurs.

5. Korrespondenz

Geben Sie bitte bei Adressänderungen, Abmeldungen usw. stets die genaue Kursnummer an.

6. Testatheft

Das Testatheft wird durch das Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstr. 31, 8035 Zürich, unentgeltlich abgegeben. Als Bestellung genügt ein frankiertes und mit der Privatadresse des Bestellers versehenes Rückantwortkuvert, Format C6.

7. Anregungen und Kritik

Die zürcherische Lehrerschaft ist eingeladen, Kursvorschläge, Anregungen und Kritik den einzelnen Organisationen zu melden.

Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Verein für Handarbeit
und Schulreform (ZVHS)

Zürcher Kantonale Kinder-
gärtnerinnenkonferenz (ZKKK)

Elementarlehrerkonferenz des
Kantons Zürich (ELK)

Konferenz der Zürcher
Sonderklassenlehrer (KSL)

Zürcher Kantonale
Mittelstufenkonferenz (ZKM)

Willi Hoppler, Bettenstrasse 161,
8400 Winterthur (052 / 23 74 84)

Frl. Elisabeth Streuli, Hügsam,
8833 Samstagern (01 / 784 12 44)

Frl. Elsbeth Hulfegger, Rainstrasse 4,
8344 Bäretswil (01 / 939 16 10)

Frau Margrit Homberger, Fuhrstrasse 16,
8135 Langnau a. A. (01 / 713 25 64)

Frl. Esther Wunderli, Postfach,
Friesenberg, 8045 Zürich (01 / 33 66 78)

Oberschul- und Reallehrerkonferenz
des Kantons Zürich (ORKZ)

Sekundarlehrerkonferenz
des Kantons Zürich (SKZ)

Pädagogische Vereinigung
des Lehrervereins Zürich

Arbeitsgemeinschaft der Handarbeits-
lehrerinnen der Pädagogischen
Vereinigung des Lehrervereins Zürich

Erziehungsdirektion, Abteilung
Handarbeit und Hauswirtschaft

Zürcher Kantonaler Handarbeits-
lehrerinnenverein (ZKHLV)

Konferenz der Haushaltungs-
lehrerinnen an der Volksschule
des Kantons Zürich (KHVKZ)

Pestalozzianum Zürich
Abteilung Lehrerfortbildung

Kantonalverband Zürich
für Schulturnen und Schulsport

Sektion Zürich des Schweizerischen
Vereins der Gewerbe- und Haus-
wirtschaftslehrerinnen (SVGH)

Zürcher Arbeitsgemeinschaft
für Lehrerfortbildung (ZAL)
Geschäftsstelle:

Fredy Baur, Heuloo,
8932 Mettmenstetten (01 / 99 00 45)

Fred Hagger, Im Hasenbart 9,
8125 Zollikerberg (01 / 63 96 50)

Erwin Hunziker, Spitzackerstrasse 15,
8057 Zürich (01 / 28 28 15)

Frau Margrit Reithaar,
Ferdinand Hodler-Strasse 6,
8049 Zürich (01 / 56 85 13)

Frau Dr. Beatrice Biland-Zimmermann,
Rechtsanwältin,
Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich
(01 / 26 40 23)

Frau Verena Künzler-Füglister,
Meinrad Lienert-Strasse 10,
8003 Zürich (01 / 33 84 89)

Frau Anikó Drozdy, Am Kirchweg,
8966 Oberwil bei Bremgarten
(057 / 5 39 95)

Gesamtleitung:
Dr. Jürg Kielholz,
Stampfenbachstrasse 121,
8035 Zürich (01 / 60 05 08)

Laufendes Kurswesen:
Arnold Zimmermann, Beckenhofstrasse 31,
8035 Zürich (01 / 28 04 28 oder 60 16 25)

Kurt Blattmann, Chrummenacher 6,
8308 Illnau (052 / 44 17 54)
Auslandurlaub vom 16. 4. bis 15. 10. 1977,
Stellvertreter: Walter Frei, Breitenwies,
8340 Hinwil-Hadlikon (01 / 937 20 34)

Frl. Agnes Stierli, Nordstrasse 235,
8037 Zürich (01 / 44 67 90)

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung,
Beckenhofstrasse 31,
8035 Zürich (01 / 28 04 28 oder 60 16 25)

Psychologie, Pädagogik, Heilpädagogik, Didaktik

Pestalozzianum Zürich

29 Unsere Rolle als Lehrer: gestern und heute, Entwicklungsmöglichkeiten

Für Lehrer aller Stufen

Referenten:

Dr. Joachim Diener, Weisslingen
Dr. Jürg Kielholz, Pestalozzianum
Hermann Kündig, lic. phil., Pestalozzianum
Prof. Dr. Heinrich Tuggener, Universität Zürich
Dr. Jacques Vontobel, Pestalozzianum
Peter Vontobel, dipl. psych., Redaktor SLZ

Ziel: Probleme der Lehrerrolle werden heute in der Öffentlichkeit ausgiebig diskutiert. Die Lehrer selber beteiligen sich aber an dieser Diskussion nur sehr zurückhaltend. Dieser Kurs soll den Lehrer ermutigen, sich aktiver mit seiner Rolle auseinanderzusetzen, kreativer mit ihr umzugehen und sich stärker an der öffentlichen Diskussion um die Funktion der Lehrerrolle in unserer heutigen Gesellschaft zu beteiligen

- Zur Geschichte der Lehrerrolle. Mögliche Extrapolationen für die Zukunft? (H. Tuggener, 27. Oktober 1977)
- Eigen- und Fremdbild des Lehrers. Besonderheiten der Lehrerrolle in berufssoziologischer Sicht. (J. Vontobel, 3. November 1977)
- Die Rollenkonflikte des Lehrers. Ansprüche zwischen Selbst und Rolle im Widerstreit. (J. Diener, 10. November 1977)
- Der Lehrer im Umgang mit seinen Rollen-Partnern. Institutionen in der Isolation und in der Zusammenarbeit. (H. Kündig und P. Vontobel, 17. November 1977)
- Erweiterungs- und Bereicherungsmöglichkeit der Lehrerrolle: «Verfremdung» traditioneller Schemata als Denkanstösse (J. Kielholz, 24. November 1977)
- Podium: Zusammenschau der verschiedenen Sichtweisen und Konfrontation mit der Praxis. Diskussion von Fortsetzungs- und Vertiefungsthemen. (1. Dezember 1977, alle Referenten)

Ort: Zürich, Pestalozzianum, Neubausaal

Dauer: 6 Donnerstagabende

Zeit: 27. Oktober, 3., 10., 17., 24. November und 1. Dezember 1977,
je von 17.00—19.00 Uhr

Anmeldeschluss: **10. Oktober 1977**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt
 2. Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich
-

Pestalozzianum Zürich

483 Arbeitshilfe für die Unterrichtspraxis

Für Lehrer der 4.—6. Primarklasse

Leitung: Margrit Richenberger, Primarlehrerin, Winterthur
Erich Speck, Dr. phil., Persönlichkeitspsychologe, Zürich

Ziel: Planung einer «idealen» Lektionsreihe

Inhalt: Erleichterung der Unterrichtsvorbereitung / Sinnvolles und sinnloses Improvisieren unter dem Blickwinkel der Persönlichkeitspsychologie / Wirkungsvollere Teamarbeit durch optimale Teamzusammensetzungen

Vorgehen: Unterrichtserfolge und -misserfolge der Kursteilnehmer sollen positive und negative Momente im Unterricht aufzeigen. Das Austauschen der Erfahrungen und die Diskussion persönlichkeitspsychologischer Fragen sollen nicht in der Theorie steckenbleiben. Im Zentrum bleibt die gemeinsame Unterrichtsvorbereitung

Ort: Zürich

Dauer: 8 Mittwochabende

Zeit: 26. Oktober, 2. 9., 16., 23., 30. November, 7. und 14. Dezember 1977,
je von 18.30—21.30 Uhr

Anmeldeschluss: **15. Oktober 1977**

Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung,
Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

Technische Unterrichtshilfen, Medienerziehung, PU

Beachten Sie bitte die vollständigen Angaben im Jahresprogramm

Pestalozzianum Zürich

35 b Betriebsführung durch das Fernsehstudio — Aussprache

Für Lehrer aller Schulstufen

Leitung: Frau Susi Lendi, Leiterin der Betriebsführungen,
Frau V. Doelker-Tobler, Leiterin des Ressorts Jugend, Fernsehen der
deutschen und rätoromanischen Schweiz, unter Mitwirkung weiterer
Medienschaffender

Ort: Zürich, Fernsehstudio Leutschenbach, Fernsehstrasse 1—4

Dauer: 1 Nachmittag

Zeit: Mittwoch, 25. Januar 1978, 14.00—17.30 Uhr

Anmeldeschluss: **30. November 1977**

Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung,
Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

46 **Videoarbeiten von Schülern — Visionierung und Diskussion**

Für Lehrer aller Stufen

Leitung: Hanspeter Leuthold, Leiter «Zürcher Jugend Fernsehen», und
Christian Murer, Reallehrer in Urdorf

Das «Zürcher Jugend Fernsehen» (ZJF) stellt sich vor und zeigt einige seiner Schüler-Videoproduktionen. Mit den Kursteilnehmern zusammen soll die Frage geklärt werden, ob diese Fernseharbeiten in den AV-Verleih des Pestalozzianums aufgenommen werden sollen.

Ort: Pestalozzianum Zürich, Neubausaal

Dauer: 1 Mittwochnachmittag

Zeit: 23. November 1977, 14.00—17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **31. Oktober 1977**

Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung,
Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

Musische Fächer

Beachten Sie bitte die vollständigen Angaben im Jahresprogramm

Pestalozzianum Zürich

270 **Visuelle Erziehung im Unterricht**

Für Lehrkräfte der Mittel- und Oberstufe

Leitung: Magi Wechsler, Georges Ammann, Hans A. Kauer,
Arbeitsgruppe für Bildbetrachtung am Pestalozzianum

Ort: Zürich, Pestalozzianum, Neubausaal

Dauer: 4 Dienstagabende

Zeit: 10., 17., 24. und 31. Januar 1978, je von 18.00—20.00 Uhr

Anmeldeschluss: **30. November 1977**

Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung,
Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

271 e-f **Borobudur — Kunst und Religion im alten Java**

Eine Ausstellung im Kunsthaus Zürich vom 21. Oktober 1977 bis 8. Januar 1978
Der Borobudur gehört zu den bedeutendsten Baudenkmälern der Menschheit.
Er ist eine Stufenpyramide von 113 m Länge und 35 m Höhe mit fünf quadra-
tischen und drei runden Terrassen, geschmückt mit Reliefs in einer Gesamt-
länge von 2,5 km und mit über 400 Buddhfiguren.

Diese einzigartige Kultanlage auf Java hat durch Absinken der Fundamente und Eindringen von Wasser grossen Schaden erlitten, so dass das Bauwerk von der UNESCO umfassend saniert werden muss. Diesem Umstand ist es zu verdanken, dass zum ersten und wohl auch einzigen Mal Teile der Bauplastik von Borobudur in einer Wanderausstellung in Europa gezeigt werden können. Ein vergleichbares Ensemble von Skulpturen und Reliefs wird wohl kaum nochmals zusammengestellt werden können, da diese in einigen Jahren wieder an ihrem angestammten Standort befestigt sein werden.

Das Kunsthaus Zürich und die Informations- und Koordinationsstelle «Museum und Schule» am Pestalozzianum sind der Auffassung, dass auch Schülern von der 5. Primarschulklasse an Gelegenheit geboten werden sollte, diese faszinierende Kultstätte kennenzulernen, um so mehr, als ausser den Bauplastiken Filmvorführungen und photographische Vergrösserungen die Gesamtanlage von Borobudur (ca. 8. Jahrhundert n. Chr.) aufs eindrucklichste veranschaulichen.

Einladung zu speziellen Lehrerführungen:

Während Frau Dr. Cornelia Vogelsanger, Betreuerin der Indonesien-Abteilung am Völkerkundemuseum der Universität Zürich, die grundlegenden Hintergrundinformationen vermittelt, zeigt Frau Dr. Margrit Vasella, pädagogische Mitarbeiterin am Kunsthaus Zürich, wie die Ausstellung auf eine schülergemässe Art ausgewertet werden kann.

271 e Für Mittelstufenlehrer:

Ort: Kunsthaus Zürich, Heimplatz 1
Dauer: 1 Dienstagabend
Zeit: 8. November 1977, 18.00 Uhr

271 f Für Oberstufen- und Mittelschullehrer:

Ort: Kunsthaus Zürich, Heimplatz 1
Dauer: 1 Donnerstagabend
Zeit: 10. November 1977, 18.00 Uhr

Anmeldeschluss: **25. Oktober 1977**

Zur Beachtung:

1. Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich
2. Alle angemeldeten Lehrer werden schriftlich benachrichtigt.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

271 g Der Löwe als Zeichen der Macht

Eine Sonderausstellung des Rietbergmuseums im «Haus zum Kiel» am Hirschengraben 20 in Verbindung mit dem WWF International vom 28. November 1977 bis ca. Februar 1978.

Schon in sehr frühen Zeugnissen der Kulturen des Vorderen Orients tritt der Löwe als Symbol königlicher Macht auf bzw. wird der König als «Löwenbezwin-ger» gezeigt. Auch in der Antike sind Löwendarstellungen häufig. Von hier lässt sich die Bedeutung des Löwen als Wappentier europäischer Fürsten, Städte und Staaten ableiten. In Indien gilt der Löwe als Reittier der Göttin Durga, die nach hinduistischem Mythos von allen Göttern gemeinsam zur Verteidigung der Welt

gegen die Dämonen geschaffen wurde. Der Löwe trägt die Göttin siegreich durch die Schlacht. Diese Bedeutung der Siegesgewissheit wurde auch von den Buddhisten übernommen, da Buddha «mit der Stimme eines Löwen» seine neue Lehre verkündet habe. Deshalb wird er selbst oft als Löwe dargestellt, oder er wird von Löwen flankiert. Als Reittier dient er Manjusri, dem Bodhisattva der Weisheit, wo er als Ausdruck der Kraft und Energie die notwendige Ergänzung zur reinen Weisheit bedeutet. Auch als Wächter vor buddhistischen Heiligtümern erfüllt er eine wichtige Funktion.

In den Spätzeiten aller Kulturen Asiens und Europas schwächt sich dieser Symbolaspekt ab und der Löwe tritt nur noch als schmückendes Motiv auf. Erstaunlicherweise sind Löwendarstellungen aus diesen Gebieten bis in jüngste Zeit häufig geblieben, obwohl es hier kaum Löwen in der Natur zu erleben gibt. In der Kunst Afrikas südlich der Sahara dagegen sind Löwen selten: Hier hat der Leopard die Rolle als königliches Tier übernommen.

Der WWF International führt im Monat November weltweit eine Ausstellungskampagne zum Thema «Das Tier in der Kunst» durch. Aus diesem Anlass fand es das Museum Rietberg reizvoll, das an sich sehr weit gefasste Thema auf ein Hauptmotiv zu beschränken, um so mehr, als der Löwe das Wappentier von Zürich und Winterthur ist.

In der Meinung, dass Thema und Inhalt dieser Ausstellung besonders auch Schüler aller Stufen anzusprechen vermag, laden das Museum Rietberg und die Informations- und Koordinationsstelle «Museum und Schule» am Pestalozzianum die Lehrerschaft zu einer speziellen Führung ein, deren Schwergewicht auf der Vermittlung von Informationen und didaktischen Anregungen im Hinblick auf einen nachmaligen Besuch mit der Klasse liegt.

Leitung: Dr. Eberhard Fischer, Leiter des Rietbergmuseums

Ort: Zürich, «Haus zum Kiel», Hirschengraben 20

Zeit: Donnerstag, 1. Dezember 1977, 18.00 Uhr

Anmeldeschluss: **14. November 1977**

Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich.

Alle angemeldeten Teilnehmer werden schriftlich benachrichtigt.

Lebenskundliche, soziale, politische und wirtschaftliche Bildung

Beachten Sie bitte die vollständigen Angaben im Jahresprogramm

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

326 Die politische Aktualität im Unterricht

Für Oberstufenlehrer

Leitung: Staatsbürgerliche Kommission der SKZ

Ort: Studienzentrum Boldern, Männedorf

Zeit: Freitag/Samstag, den 18./19. November 1977

Anmeldeschluss: **5. November 1977**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmer- und Gemeindebeitrag je zirka Fr. 25.—

2. Anmeldungen an: Alfred Bohren, Regensdorferstrasse 142, 8049 Zürich

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

331 Berufswahlvorbereitung auf der Oberstufe

Für Oberstufenlehrer und Berufsberater

Leitung: Organisatorische Leitung:

Dr. Silvio Biasio, Pestalozzianum Zürich

Kursleiterteam und Gruppenleiter:

Louis Demont, Berufsberater, Meilen

Erwin Egloff, Berufsberater, Baden

Hermann Egloff, Reallehrer, Schlieren

Manfred Fasel, Berufsberater, Zürich

Fredy Fischli, Reallehrer, Wädenswil

Heinz Grob, Reallehrer, Zürich

Ursula Lee, Sekundarlehrerin, Zürich

Arthur Müller, Berufsberater, Dietikon

Hans-Peter Müller, Reallehrer, Bülach

Albert Rommel, Reallehrer, Zürich

Matthias Schlumpf, Berufsberater, Bülach

Karl Stieger, Reallehrer, Horgen

Ziel: Die Berufswahl, die Lehrstellensuche und der Uebertritt ins Erwerbsleben oder in eine weiterführende Schullaufbahn sind für viele Jugendliche zu einem ernsthaften Problem geworden. In diesem Kurs sollen daher die Teilnehmer mit den Methoden und Möglichkeiten der Hinführung des Jugendlichen zur Arbeits- und Berufswelt und der Förderung der Berufswahlreife vertraut werden. Als Grundlage dient das Lehrmittel «Berufswahlvorbereitung» von E. Egloff. Die praktische Arbeit (Lektionserarbeitung, Uebungen, Diskussionen, Gruppenarbeit) ist dabei wichtiger als die reine Informationsvermittlung.

Inhalt: **Einführung** (Donnerstag, 12. Januar 1978, 14.00—17.30 Uhr): Vertrautwerden mit den 4 Bereichen «Ichbildung», «Selbsterfahrung», «Arbeits- und Berufswelt», «Weitere Entscheidungshilfen».

Konfrontation: Eigene Erfahrungen/Konzept Egloff

«**Ichbildung**» (Mittwoch, 18. Januar 1978, 08.30—17.30 Uhr): Warum eigentlich Ichbildung? Ziele der Ichbildung. Erscheinungsformen gestörter Ichentwicklung. Beispiele und Lektionen. Ichbildung als Unterrichtsprinzip (Querverbindungen zu anderen Lehrmitteln).

«**Selbsterfahrung**» (Donnerstag, 26. Januar 1978, 08.30—17.30 Uhr): Selbsterfahrung als Voraussetzung der Entwicklung und der Berufswahlreife. Aspekte der Persönlichkeit, Methoden zur Selbstwahrnehmung. Selbsterfahrung als Haltung.

«**Arbeits- und Berufswelt**» (Mittwoch, 8. März 1978, 08.30—17.30 Uhr):

Medien zur Hinführung in die Arbeits- und Berufswelt:

a) Exemplarische Durchführung einer schulgerechten Betriebserkundung (Vorbereitung in der Schule, Ablauf im Betrieb, Auswertung der Erkundungsergebnisse)

b) Weitere Hilfsmittel

«**Weitere Entscheidungshilfen**» (Freitag, 17. März 1978, 14.00—17.30 Uhr):

Berufswahl als fächerübergreifendes Prinzip, mit Beispielen aus verschiedenen Fachbereichen. Aufgaben der Berufsberatung. Zusammenarbeit mit Schule und Elternhaus,

Ort: Zürich

Dauer: 2 Nachmittage und 3 ganze Tage

Zeit: 12. Januar, 17. März 1978, je von 14.00—17.30 Uhr, und
18., 26. Januar, 8. März 1978, je von 08.30—17.30 Uhr

Anmeldeschluss: **30. November 1977**

Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung,
Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

Handarbeit, Werken, Technische Kurse

Beachten Sie bitte die vollständigen Angaben im Jahresprogramm

■ **Erstausschreibung**

Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein

369 Netzarbeit (Filet)

Für Handarbeitslehrerinnen und andere interessierte Lehrkräfte

Leitung: Hanni Rellstab, Handarbeitslehrerin, Horgen

Inhalt: Einführung in die Technik — Herstellen von Quadraten und Rechtecken — Einführung eines neuen Fadens — Bilden von freien Randschlingen und verschiedenen Löchern — Runde Netze und geknüpfte Muster arbeiten — Herstellen von einfachen Schulbeispielen — Netzstickerei

Ort: Adliswil

Dauer: 5 (eventuell 6) Samstagvormittage à 3 Stunden

Zeit: 5., 12., 19., 26. November, 3. (und eventuell 10.) Dezember 1977,
je von 08.30—11.30 Uhr

Anmeldeschluss: **29. Oktober 1977**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl: 10—12 Personen

2. Kosten: Ca. Fr. 180.— pro Person

3. Anmeldung: Vreni Künzler, Meinrad Lienert-Strasse 10, 8003 Zürich

Da die Anmeldefrist sehr kurz ist, und die Einladungen nur knapp eine Woche vor Kursbeginn versandt werden, kann bei der Organisation bis zum Anmeldeschluss **ausnahmsweise** telefonische Auskunft über die Durchführung der Veranstaltung eingeholt werden (Telefon 01 / 33 84 89)

Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein

374 Frivolité

Für Handarbeitslehrerinnen und andere interessierte Lehrkräfte

Leitung: Maria Kuhn-Gretener, Handarbeitslehrerin, Zug

Ort: Affoltern am Albis (evtl. Birmensdorf, je nach Wohnort der Teilnehmer)

Dauer: 7 Mittwochnachmittage

Zeit: 26. Oktober, 2., 9., 16., 23., 30. November und 7. Dezember 1977,
je von 14.00—17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **5. Oktober 1977**

Zur Beachtung:

1. Kosten: Ca. Fr. 150.— pro Teilnehmer
2. Hausaufgaben: Da man sich in dieser Technik durch Uebung eine gewisse Fertigkeit aneignen kann, wäre es von Vorteil, wenn Sie über etwas Zeit dazu verfügen könnten
3. Anmeldungen an: Vreni Künzler-Füglister, Meinrad Lienert-Strasse 10, 8003 Zürich

Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein

417 b Modische Hose für die Oberstufe

(Anprobe und schwierige Teilarbeiten)

Für Handarbeitslehrerinnen

Inhalt: Herstellen eines Hosenmusters, Nähen einer Hose nach gezeichnetem oder gekauftem Schnittmuster, Verarbeitung von Bund und Verschluss anhand von Uebungsstücken

Leitung: Annemarie Tiziani-Langenegger, Handarbeitslehrerin, Volketswil

Ort: Wallisellen

Dauer: 7—8 Dienstagabende

Zeit: 10., 17., 24., 31. Januar, 28. Februar, 7., 14. (evtl. 21.) März 1978
von 19.00—22.00 Uhr

Anmeldeschluss: **5. November 1977**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl: 10—12 Personen
 2. Berücksichtigung: Handarbeitslehrerinnen aller Stufen sind anmeldeberechtigt; die Kolleginnen werden vorgezogen, sofern mehr Anmeldungen eingehen, als Teilnehmerinnen im Kurs aufgenommen werden können
 3. Kosten: Ca. Fr. 200.— pro Person. (Je nach Preis des Hosenstoffes muss von den Teilnehmern persönlich noch ein Beitrag entrichtet werden)
 4. Hausaufgaben: 2—4 Stunden pro Woche
 5. Anmeldungen an: Vreni Künzler-Füglister, Meinrad Lienert-Strasse 10, 8003 Zürich
-

Rhythmik, Turnen und Sport

-
- Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
- 449 Rhythmische Gymnastik und moderne Tanzformen auf der Mittelstufe**
Teilnehmer: Lehrkräfte, die auf der Mittelstufe Turnunterricht erteilen, haben den Vorrang
Leitung: Monique und Kurt Blattmann, TL, Illnau
Ort: Turnhallen des kant. Oberseminars in Zürich-Oerlikon
Dauer: 4 Mittwochabende, je von 19.00—21.00 Uhr
Daten: 9., 16., 23. und 30. November 1977
Anmeldeschluss: **20. Oktober 1977**
Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Chrummenacher 6, 8308 Illnau
-
- Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
- 450 Rhythmische Gymnastik und moderne Tanzformen auf der Oberstufe**
Teilnehmer: Lehrkräfte, die an der Oberstufe Turnunterricht mit Mädchen erteilen, haben den Vorrang
Leitung: Annemarie Badulescu, TL, Zürich
Madeleine Mahler, TL, Bern
Programm: Tanz- und Gymnastikfolgen nach modernen Schallplatten, Kreativer Tanz
Ort: Turnhallen des kant. Oberseminars in Zürich-Oerlikon
Dauer: 4 Dienstagabende, je von 18.30—21.00 Uhr
Daten: 1., 8., 15., 22. November 1977
Anmeldeschluss: **20. Oktober 1977**
Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Chrummenacher 6, 8308 Illnau
-
- Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
- 451 Haltungsturnen — Sonderturnen (Einführung ins neue Lehrmittel)**
Teilnehmer: Turnunterricht erteilende Lehrkräfte aller Stufen
Leitung: Florian und Menga Rettich, TL, Horgen
Programm:
— Bekämpfung von Haltungsschwächen durch geeignete Massnahmen im Turn- und Schwimmunterricht
— Grundlagen für den Aufbau eines gezielten Sonderturnprogramms
— Einführung in das neue Lehrmittel «Sonderturnen»
Ort: Horgen, Turnhalle Rainweg und Schwimmhalle Bergli
Dauer: 4 Mittwochabende, je von 16.00—19.00 Uhr
Daten: 2., 9., 16., 23. November 1977
Anmeldeschluss: **20. Oktober 1977**
Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Chrummenacher 6, 8308 Illnau
-

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

452 Neue Formen des Konditionstrainings

Teilnehmer: Turnunterricht erteilende Lehrkräfte der Mittel- und Oberstufe

Leitung: Max Werner, TL, 8180 Bülach

Programm: Grundlagen der Trainingslehre, Trainingsformen für die einzelnen Konditionsfaktoren, Konditionsschulung durch Spiele, Spielintegriertes Konditionstraining, Konditionsschulung an und mit Geräten, Verwendung von Musik in der Konditionsschulung

Ort: Effretikon, Turnhalle Eselriet

Dauer: 4 Dienstagabende, je von 18.00—20.00 Uhr

Daten: 1., 8., 15., 22. November 1977

Anmeldeschluss: **20. Oktober 1977**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Chrummenacher 6, 8308 Illnau

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

453 Minitrampspringen

Teilnehmer: Anfänger und Fortgeschrittene

Leitung: Sepp Spirig, TL, Winkel

Programm: Einführung in das Minitrampspringen, Stützsprünge über Kasten, Saltosprünge, Gerätebahnen, Verbindungen mit andern Geräten

Ort: Turnhallen des kant. Oberseminars in Zürich-Oerlikon

Dauer: 4 Donnerstagabende, je von 18.15—20.15 Uhr

Daten: 3., 10., 17., 24. November 1977

Anmeldeschluss: **20. Oktober 1977**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Chrummenacher 6, 8308 Illnau

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

454 Schwimmen, Einführung in das neue Lehrmittel

Teilnehmer: Lehrkräfte, die ganzjährigen Schwimmunterricht erteilen, haben den Vorrang. Unterstufe/Mittelstufe

Leitung: Martin Weber, TL, Bülach

Ort: voraussichtlich Wiesendangen (sicher um Winterthur)

Dauer: 4 Abende im November

Daten: voraussichtlich jeweils Montagabend von 19.00—21.00 Uhr

Anmeldeschluss: **20. Oktober 1977**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Chrummenacher 6, 8308 Illnau

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

455 Schwimmen, Einführung in das neue Lehrmittel

Teilnehmer: Schwimmunterricht erteilende Lehrkräfte der Unter- und Mittelstufe

Leitung: Rolf Stehli, PL, Adliswil

Ort: Lehrschwimmbecken Bubikon

Dauer: 4 Montagabende, je von 18.00—20.00 Uhr

Daten: 7., 14., 21., 28. November 1977

Anmeldeschluss: **20. Oktober 1977**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Chrummenacher 6, 8308 Illnau

-
- Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
- 456 Volleyball**
Teilnehmer: Anfänger und Fortgeschrittene
Leitung: Simon Lüthi, TL, Zürich
Programm: Einführung, Methodik, Schulung
Ort: Turnhallen des kant. Oberseminars in Zürich-Oerlikon
Dauer: 4 Dienstagabende, je von 18.15—20.30 Uhr
Daten: 29. November, 6., 13., 20. Dezember 1977
Anmeldeschluss: **20. Oktober 1977**
Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Chrummenacher 6, 8308 Illnau
-
- Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
- 457 Eislauf**
Teilnehmer: Anfänger und Fortgeschrittene
Leitung: Oskar Bruppacher, PL, Mettmenstetten
Ort: Kunsteisbahn Dielsdorf
Dauer: 4 Dienstag- oder Donnerstagnachmittage, je von 13.30—17.00
Daten: 3., 8., 17., 22. November 1977
Anmeldeschluss: **20. Oktober 1977**
Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Chrummenacher 6, 8308 Illnau
-
- Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
- 458 Eishockey**
Teilnehmer: Anfänger und Fortgeschrittene. Als Ausrüstung sind nur Schlittschuhe, Stock und 2 Pucks nötig
Leitung: Arrigo Reolon, Ellikon
Ort: Kunsteisbahn Dübendorf
Dauer: 4 Dienstag- oder Donnerstagnachmittage, je von 13.15—16.00 Uhr
Daten: 1., 10., 15., 24. November 1977
Anmeldeschluss: **20. Oktober 1977**
Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Chrummenacher 6, 8308 Illnau
-
- Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
- 459 Skifahren: Technik (J+S-WK)**
Teilnehmer: mittlere und fortgeschrittene Fahrer
Leitung: Heini Herrmann, SI und J+S-Experte, Andelfingen
Programm: Technik und Methodik des alpinen Skifahrens; Möglichkeit zur Absolvierung des J+S-WK im Skifahren A
Ort: Flumserberge, Skihaus UOVZ
Dauer: 6 Tage
Daten: 26.—31. Dezember 1977
Anmeldeschluss: **31. Oktober 1977**
Besonderes: Bei der Anmeldung bitte Vermerk «J+S-WK» hinter der Kursbezeichnung anbringen, sofern gewünscht!
Zur Beachtung:
1. Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Chrummenacher 6, 8308 Illnau
2. Siehe Bemerkungen unter «zur Beachtung» bei Kurs 463
-

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

460 Skifahren: Technik (J+S-WK)

Teilnehmer: mittlere und fortgeschrittene Fahrer

Leitung: Hans Buser, SI und J+S-Experte, Thalwil

Programm: Technik und Methodik des alpinen Skifahrens; Möglichkeit zur Absolvierung des J+S-WK im Skifahren A

Ort: Ftan GR, hochalpines Töchterinstitut

Dauer: 6 Tage

Daten: 26.—31. Dezember 1977

Anmeldeschluss: **31. Oktober 1977**

Besonderes: Bei der Anmeldung bitte Vermerk «J+S-WK» hinter der Kursbezeichnung anbringen, sofern gewünscht!

Zur Beachtung:

1. Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Chrummenacher 6, 8308 Illnau

2. Siehe Bemerkungen unter «zur Beachtung» bei Kurs 463

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

461 Skifahren: J+S-Leiterkurs 1

Teilnehmer: Voraussetzung: Parallelschwingen

Leitung: René Zwahlen, SI und J+S-Experte, Näfels

Programm: Der Kurs wird als J+S-Leiterkurs 1 durchgeführt

Ort: Göschenen/Andermatt, Hotel St. Gotthard

Dauer: 6 Tage

Daten: 26.—31. Dezember 1977

Anmeldeschluss: **31. Oktober 1977**

Zur Beachtung:

1. Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Chrummenacher 6, 8308 Illnau

2. Siehe Bemerkungen unter «zur Beachtung» bei Kurs 463

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

462 Skifahren: Slalom / J+S-Leiterkurs 2 A

Teilnehmer: Voraussetzung: Kurzschwingen; resp. J+S-Leiterausweis 1 mit Qualifikation zur Weiterbildung

Leitung: Jakob Brändli, SI und J+S-Experte, Wald ZH

Programm: Skitechnik der Oberstufe (Umsteigeschwingen, OK-Technik), Aufbau Slalom; Möglichkeit für die Qualifikation zum J+S-Leiter 2 im Skifahren A

Ort: Miraniga GR, Wädenswilerhaus

Dauer: 6 Tage

Daten: 26.—31. Dezember 1977

Anmeldeschluss: **31. Oktober 1977**

Besonderes: Bei der Anmeldung bitte Vermerk «J+S 2» hinter der Kursbezeichnung anbringen, sofern gewünscht!

Zur Beachtung:

1. Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Chrummenacher 6, 8308 Illnau

2. Siehe Bemerkungen unter «zur Beachtung» bei Kurs 463

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

463 Skilanglauf: Einführung / J+S-Leiterkurs 1
Teilnehmer: Anfänger und Fortgeschrittene
Leitung: Hans Stehli, J+S-Experte, Lindau
Programm: Technik und Methodik des Skilanglaufs; Möglichkeit für die Qualifikation zum J+S-Leiter 1 im Skilanglauf
Ort: Starkenmühle, Gais AR
Dauer: 6 Tage
Daten: 26.—31. Dezember 1977
Anmeldeschluss: **31. Oktober 1977**
Besonderes: Bei der Anmeldung bitte Vermerk «J+S» hinter der Kursbezeichnung anbringen, sofern gewünscht!

1. Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Chrommenacher 6, 8308 Illnau
2. Bemerkungen zu den Skikursen Nr. 459—463

Da das Interesse für die Skikurse zwischen Weihnacht und Neujahr immer sehr gross ist, andererseits die Teilnehmerzahlen beschränkt sind, sehen wir für die Aufnahme in diese Kurse folgende Regelung vor:

- In erster Linie werden Lehrkräfte aufgenommen, die auf der Anmeldekarte mit Stempel und Unterschrift der zuständigen Schulbehörde bestätigen lassen, dass sie Skikurse oder Skilager der Schule leiten
- In zweiter Linie entscheidet die Reihenfolge des Einganges der Anmeldung über die Aufnahme
- Angemeldete, die im Vorjahr einen Skikurs besucht haben, müssen bei zu grosser Anmeldezahl zurückgestellt werden

Angemeldete, die bis zum 15. November 1977 keinen abschlägigen Bescheid erhalten, sind aufgenommen und werden anfangs Dezember das Kursprogramm vom zuständigen Kursleiter zugestellt erhalten

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

464 Skilanglauf: Einführung / Training (kein J+S-FK)
Teilnehmer: Anfänger und Fortgeschrittene
Leitung: Hans Stehli, Lindau
Programm: Anfänger: Einführung, Fortgeschrittene: Trainingsformen
Ort: Zürcher Oberland / Einsiedeln (je nach Schneeverhältnissen)
Dauer: 3 Mittwochnachmittage, je von 14.00—16.30 Uhr
Daten: 7., 14. und 21. Dezember 1977
Anmeldeschluss: **31. Oktober 1977**
Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Chrommenacher 6, 8308 Illnau

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

465 Skilanglauf: J+S-FK
Teilnehmer: J+S-Leiter im Skilanglauf
Leitung: Hans Stehli, J+S-Experte, Lindau
Programm: J+S-FK
Ort: Zürcher Oberland / Einsiedeln (je nach Schneeverhältnissen)
Dauer: 3 Mittwochnachmittage, je von 14.00—17.30 Uhr
Daten: 11., 18. und 25. Januar 1978
Anmeldeschluss: **31. Oktober 1977**
Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Chrommenacher 6, 8308 Illnau

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

466 Skifahren: J+S-FK

Teilnehmer: J+S-Leiter im Skifahren A

Leitung: Kurt Blattmann, J+S-Experte, Illnau

Programm: J+S-FK

Ort: Atzmännig

Dauer: 3 Mittwochnachmittage, je von 14.00—17.30 Uhr

Daten: 11., 18. und 25. Januar 1978

Anmeldeschluss: **31. Oktober 1977**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Chrummyenacher 6, 8308 Illnau

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Berufsbegleitende Englisch-/Italienischausbildung für Oberstufenlehrer

Es ist vorgesehen, den Unterricht in der zweiten Fremdsprache auf der Oberstufe der Volksschule auszuweiten. Im Zusammenhang damit organisiert die Erziehungsdirektion — vorbehältlich der Kreditgenehmigung durch Regierungsrat und Kantonsrat — einen Ausbildungskurs zur Erlangung eines Fähigkeitsausweises für die Erteilung des Englisch- beziehungsweise des Italienischunterrichts (Niveau A + B) auf der Oberstufe. Die Unterrichtsberechtigung soll künftig nur noch ausgebildeten Lehrkräften erteilt werden.

Leitung:

Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich.

Teilnehmer:

Oberstufenlehrer mit allgemeiner Unterrichtserfahrung und Grundkenntnissen in Englisch bzw. Italienisch.

Ort:

Schulhaus Hirschengraben, Zürich.

Zeit:

jeweils Mittwochnachmittag, 14.15—17.00/18.00 Uhr.

Inhalt:

Der Ausbildungskurs umfasst einen sprachtheoretischen, einen sprachpraktischen und einen didaktischen Bereich und wird in Form von Sprachlektionen, Vorlesungen, Übungen und Demonstrationen durchgeführt; die zwei Auslandsaufenthalte sind integriert.

Ablauf:

Frühjahr 1978 Eintrittstest, Sommerferien vier Wochen Sprachkurs im Ausland, Herbstquartal 3 Stunden, Wintersemester 4 Stunden, Frühlingsferien 1979 drei Wochen Sprachkurs im Ausland, Sommersemester 4 Stunden, Herbstquartal 3 Stunden, Wintersemester 4 Stunden, Frühjahr 1980 Abschlussprüfung.

Kosten:

Die gesamten Ausbildungskosten gehen zu Lasten des Staates. Die Teilnehmer haben lediglich die Kosten für die Reise, Unterkunft und Verpflegung zu tragen.

Anmeldeschluss:

21. November 1977

Ein Anmeldeformular mit Merkblatt kann telefonisch auf der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung, Wilfriedstrasse 6, 8001 Zürich, bestellt werden. Telefon 01 / 32 17 84.

Die Teilnehmerzahl muss unter Umständen beschränkt werden.

Der Präsident der Erziehungsrätlichen Kommission: W. Baumgartner

Konferenz der Lehrkräfte der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule des Kantons Zürich

Einladung zur 22. Konferenzversammlung der Lehrkräfte der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen

Dienstag, 15. November 1977, 9.00 Uhr, im Casino Winterthur, Stadthausstrasse 119, 8400 Winterthur

Programm

Vormittag

1. Eröffnung der Konferenz durch die Präsidentin
2. «Das Alte Consort» spielt Musik auf alten Instrumenten, Leitung Christian Patt
3. Begrüssung und Namensaufruf neuer Konferenzteilnehmer, Ehrung von Neupensionierten
4. Protokoll der 21. Konferenzversammlung vom 11. November 1976 in Zürich
5. Wahl von Stimmzählern
6. Wahlen
 - a) der Konferenzpräsidentin
 - b) von zwei Vorstandsmitgliedern
 - c) von zwei Delegierten an die Diplomprüfungen des Haushaltungslehrerinnen-seminars in Pfäffikon
 - d) von zwei Delegierten an die Diplomprüfungen des Arbeitslehrerinnenseminars in Zürich
7. Begutachtung des Lehrmittels «Kochen—Braten—Backen»
8. Berichte
 - a) der Erziehungsdirektion über die hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen des Kantons Zürich, gedruckt im Geschäftsbericht der Erziehungsdirektion, 1976.
 - b) der Delegierten der kantonalen Aufsichtskommission
 - c) der Konferenzpräsidentin
 - d) der Delegierten an den Seminarprüfungen
9. Mitteilungen und Verschiedenes

Pause

10. *Leitideen für die hauswirtschaftliche Fortbildungsschule*
Orientierung über Vorarbeiten zur Revision des Gesetzes über die hauswirtschaftliche Fortbildungsschule, PD Dr. K. Aregger, Zürich

Mittagessen im Casino Winterthur

Nachmittagsveranstaltungen

1. Führung durch die Sammlung alter Instrumente in der Villa Rychenberg durch Herrn Christian Patt
2. Uhrensammlung im Rathaus, Führung durch Herrn Wehrli, Konservator
3. Führung durch die Sammlung Oskar Reinhart, am Römerholz, durch Frau Dr. Stähelin
4. Tibet-Institut ob Rikon, Orientierung über Religion und Kultur der Tibeter und Führung durch das Institut

Zürich und Wetzikon, den 12. September 1977

Die Präsidentin: E. Wepfer

Die Aktuarin: A. Schneider

Konferenzpflichtig sind alle Lehrkräfte mit drei Semesterstunden an obligatorischen oder freiwilligen Kursen der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule.

Einladung

zur Fachkonferenz der Haushaltungslehrerinnen

Dienstag, 15. November 1977, 8.10 Uhr, im Casino Winterthur, Stadthausstrasse 119, 8400 Winterthur

Traktanden

1. Begrüssung durch die Präsidentin
2. Wahl von zwei Stimmzählerinnen
3. *Thesen* (von der vorberatenden Kommission ausgearbeitet) zur Beurteilung des Kochlehrmittels «Kochen—Braten—Backen», Stellungnahme dazu
4. Antrag der Fachkonferenz zuhanden der anschliessenden Konferenzversammlung
5. Verschiedenes

Zürich und Winterthur, den 12. September 1977

Die Präsidentin: E. Wepfer

Die Quästorin: D. Altdorfer

Massnahmen zum Ausgleich des Bundeshaushalts im Bereich von Jugend + Sport

Aufgrund des Bundesgesetzes vom 5. Mai 1977 treten auf den 1. Dezember 1977 im Bereich von Jugend + Sport folgende Sparmassnahmen (Leistungskürzungen) in Kraft:

1. *Bei Sportfachkursen in Lagerform, die von Schulen im Rahmen des Pflichtunterrichts durchgeführt werden, werden die Leiterentschädigungen und der Organisationsbeitrag um einen Drittel gekürzt.* Unter den Begriff Schulen fallen alle öffentlichen und privaten Volks-, Mittel-, Berufs- und Fortbildungsschulen sowie Seminare und Lehramtsschulen.
Diese Kürzungen betreffen in unserem Kanton in erster Linie die Klassenlager sowie die obligatorischen Lager an Berufs- und Mittelschulen.
Die Entschädigungen für die Leistungsprüfungen erfahren keine Kürzung.
2. *Bei J+S-Anlässen, die von Schulen und Betrieben durchgeführt werden, entfallen die Leistungen der Militärversicherung.* Der Wegfall dieser Leistungen erfordert eine Ueberprüfung, ob die Jugendlichen und die Leiter ab 1. Dezember 1977 genügend versichert sind.

Kantonales Amt für Jugend + Sport

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport Kantonale Schulsportkommission

Ausschreibung der 2. Kantonalen Hallen-Fussballmeisterschaft

A. Allgemeine Bestimmungen

Wettkampfglement und Spielregeln für Hallenfussball (7er-Mannschaften) können bezogen werden bei: Karl Stieger, Einsiedlerstrasse, 8810 Horgen-Arn, Telefon Privat 01 / 725 69 10 / Schule 01 / 720 60 22.

Zusammensetzung der Mannschaften

Turnabteilungen, Klassenmannschaften, Schulsportabteilungen der Oberstufe. Bei den sich beteiligenden Mannschaften muss es sich jeweils um eine *Trainingseinheit* handeln, welche mindestens ein Semester zusammen trainiert hat.

B. Bestimmung der Mannschaften aus den Bezirken

Jeder Bezirk ist berechtigt, zwei Mannschaften an die regionalen Ausscheidungen zu entsenden. Die Auswahl der Mannschaften obliegt dem Bezirksschulsportchef. Meldungen interessierter Mannschaften müssen an den zuständigen Bezirksschulsportchef abgegeben werden. Mittelschulmannschaften gehören zum entsprechenden Bezirk.

C. Regionale Ausscheidungen

Jede Region ist berechtigt, zwei Mannschaften an den kantonalen Final zu entsenden.

Region 1:

Bezirk Horgen, Bezirk Affoltern, Bezirk Zürich-Stadt links der Limmat

Organisation: Karl Stieger, Einsiedlerstrasse, 8810 Horgen-Arn, Telefon 01 / 725 69 10

Region 2:

Bezirk Zürich-Stadt rechts der Limmat, Bezirk Zürich-Land, Bezirk Dielsdorf

Organisation: Walter Mösli, Schubertstrasse 4, 8037 Zürich, Telefon 01 / 28 10 84

Region 3:

Bezirk Meilen (inkl. Zollikon), Bezirk Uster, Bezirk Pfäffikon, Bezirk Hinwil

Organisation: Max Dändliker, Rainstrasse 88, 8712 Stäfa, Telefon 01 / 926 49 19

Region 4:

Bezirk Winterthur, Bezirk Andelfingen, Bezirk Bülach

Organisation: Hansfred Schönenberger, Eggbergstr. 2, 8193 Eglisau, Tel. 01 / 80 13 55

Termin:

Durchführung der Ausscheidungen bis spätestens 16. November 1977

D. Finalsspiele

Datum:

Mittwoch, 23. November 1977

Ort:

Turnhalle Sonnenberg, 8800 Thalwil

Organisation:

Karl Stieger, Einsiedlerstrasse, 8810 Horgen-Arn

Zürcher Basketballturnier 1978

für Schülerinnen und Schüler des Kantons Zürich ab *siebtem* Schuljahr

Zürcher Lehrer und Turnlehrer organisieren im Auftrag des Kantonalverbandes für Schulturnen und Schulsport im Einvernehmen mit der Erziehungsdirektion diesen Sportanlass.

Das Turnier ist als Jahres- oder Semesterzielsetzung für Klassen-, Schulsport- und ET-Mannschaften gedacht.

Durchführung

Kategorien:

- D 7. Schuljahr
- C 8. Schuljahr
- B 9. Schuljahr
- A 10. Schuljahr und mehr

Regeln:

Gespielt wird nach den Basketballregeln für die Schule des Kantonalverbandes für Schulturnen und Schulsport.

Ort:

Turnhallen Rämibühl Zürich

Zeit:

Samstagnachmittage 13.00 bis 18.30 Uhr

Jede Mannschaft bestreitet vom 17. Dezember 1977 bis zum 25. Februar 1978 an zwei Samstagnachmittagen je 2 bis 3 Spiele zu 2 mal 10 Minuten

Die besten Mannschaften messen sich in einer Finalrunde

Finaldaten:

Kategorien A/B: 11. März 1978

Kategorien C/D: 18. März 1978

Versicherung:

Die Versicherung der Teilnehmer ist Sache der Schule bzw. der betreffenden Schulgemeinde.

Preise:

Der TAGES-ANZEIGER stiftet jeder Finalmannschaft einen Seamco-Matchball sowie einen kleinen Preisbecher für die drei besten Mannschaften jeder Kategorie.

Anmeldung:

Anmeldeformulare und Regeln können bei den Lehrerturnvereinen, den Turnlehrern der Kantonsschulen oder bei der nachstehenden Adresse bezogen werden.

Meldeschluss:

Mittwoch, 9. November 1977 (Poststempel), an Herrn E. Stettler, Im Strähler 42, 8047 Zürich, Telefon 01 / 54 92 22.

Lehrerkonferenz der Berufsschulen des Kantons Zürich

Einladung

zur 10. ordentlichen Vollversammlung der Lehrerkonferenz der Berufsschulen des Kantons Zürich

Dienstag, 8. November 1977, 09.00 Uhr, im Hotel Volkshaus in Winterthur

Programm

Vormittag:

1. Orchester Reto Parolari, Winterthur
2. Eröffnungswort des Präsidenten
3. Begrüßungsansprache von Herrn Regierungsrat Prof. Dr. Hans Künzi
4. Orchester Reto Parolari
5. Grusswort von Herrn Stadtrat Franz Schiegg, Schulvorstand Winterthur

6. Geschäftliche Verhandlungen
 - 6.1 Wahl der Stimmenzähler
 - 6.2 Protokoll der Vollversammlung vom 11. November 1976
 - 6.3 Jahresbericht des Präsidenten
 - 6.4 Wahlvorschläge für Lehrervertreter in die
 - Kantonale Kommission für berufliche Ausbildung
 - Kreiskommission I für die kaufmännischen Lehrabschlussprüfungen
 - 6.5 Aenderung des Reglements der Lehrerkonferenz der Berufsschulen
(vgl. Jahresbericht des Präsidenten)
 - 6.6 Anträge gemäss § 11 des Reglements
 - 6.7 Mitteilungen

Pause

7. *Die Energieversorgung der Stadt Winterthur*
Vortrag des Direktors der Städtischen Werke Winterthur
8. Schlusswort des Präsidenten

Nachmittagsveranstaltungen:

1. Kulturhistorische Führung durch Winterthur
2. Besichtigung der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Betriebswirtschaft und Landtechnik Tänikon
3. Werkbesichtigung Firma Gebrüder Sulzer
4. Besichtigung des Technikums Winterthur, Ingenieurschule

Zürich und Wetzikon, 12. September 1977

Der Präsident: Dr. W. Koller

Der Aktuar: M. Gut

Jahrestagung der Interkantonalen Arbeitsgemeinschaft für die Unterstufe

29. Oktober 1977 im Volkshaus Helvetiaplatz, Theatersaal, 8004 Zürich

9.15 Uhr

Eröffnung der Tagung

Thema: Heimat- und Sachunterricht auf der Unterstufe

Die Referentin, Frau Agnes Liebi, zeigt anschliessend eine Lektion mit Drittklässlern.

14.00 Uhr

Der Luzerner Schriftsteller Josef Zihlmann liest Mundarterzählungen aus eigenen Werken. Die Dichterlesung wird umrahmt von Liedern einer 1. Klasse (Frl. Blatter) und einer 3. Klasse (Frl. Helbling) aus Schlieren.

Während der Tagung können die Ausstellungen der Firma Schubiger, Winterthur, und der Buchhandlung Waldmann besucht werden.

Zur Teilnahme an der Tagung berechtigen:

- a) Abschnitt des Einzahlungsscheines mit dem Betrag von Fr. 7.—
(PC 84-3675 Winterthur)
- b) Tagungskarten, an der Kasse zu Fr. 10.— erhältlich

Nächste Parkhäuser:

- über der Sihl beim Bahnhof Selnau
- über der Sihl bei der Gessnerallee, Nüscherstrasse 31
Tram Nr. 3 oder 14 ab Hauptbahnhof bis Stauffacher

Für den Vorstand der IKA

Hedy Bach-Berger, Friedhofstrasse 5, 8610 Uster

Schweizerische Gesellschaft für Gruppenpsychologie und Gruppendynamik

Arbeitstagung vom 9./10. Dezember 1977 in der ETH Zürich

Die Arbeitstagung soll Einblick geben in die Möglichkeiten und die Grundlagen verschiedener Gruppenverfahren.

Einführungsreferate sowie Diskussions- und Demonstrationsgruppen orientieren über Konzepte, Methoden, Theorie, Anwendungsbereiche und Ausbildungsfragen.

Anmeldungen und Unterlagen: Sekretariat des Sozialpsychiatrischen Dienstes, Postfach 68, 8029 Zürich

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Ausbildungskurs Hörgeschädigtenpädagogik

Am politisch und konfessionell neutralen Heilpädagogischen Seminar Zürich beginnt mit dem Sommersemester 1978 (Ende April) ein zweijähriger Ausbildungskurs für Lehrkräfte, die in Schulen oder Frühberatungsstellen für hörgeschädigte (vor allem taube und hörrestige) Kinder arbeiten wollen.

Die Ausbildung gliedert sich in ein Grundstudium (1. Jahr) mit zusätzlichen Vorlesungen und Uebungen und in eine berufsbegleitende Spezialausbildung (2. Jahr).

Aufgenommen werden Lehrkräfte und Kindergärtnerinnen mit mindestens einjähriger Praxis bei Kindern oder Jugendlichen.

Anmeldeunterlagen sind im Sekretariat des Seminars, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Telefon 01 / 32 24 70, erhältlich.

Anmeldeschluss: 31. Oktober 1977

Legasthenietagung in Brugg/Windisch

Die Sektion Schuldienste und der Kantonale Jugendpsychologische Dienst des Kantons Aargau führen am 6. und 7. Oktober 1977 in der Höheren Technischen Lehranstalt (HTL) in Brugg-Windisch eine Legasthenietagung durch.

Ziel der Tagung soll es sein, über den neueren Stand der Legasthenieforschung zu informieren und in kritischer Absicht den Bezug zur Praxis hin anzugehen.

Folgende Referenten haben ihre Teilnahme zugesagt: Dr. H. Grissemann, Hunzenschwil, Dr. E. Kobi, Basel, Dr. J. Schlee, Kiel, Prof. Dr. S. Schubenz, West-Berlin.

An die Referate schliessen sich Arbeitsgruppen an (die zunächst den Praktikern des Aargaus zugänglich sein sollen, je nach Teilnehmerzahl jedoch auch für Aussenstehende geöffnet werden); das Schlussplenum mit Podiumsdiskussion ist wieder für jedermann öffentlich.

Anmeldung bitte an: Sektion Schuldienste, Erziehungsdepartement, 5001 Aarau. Den Interessenten wird das detaillierte Programm zugeschickt.

Verschiedenes

Evangelisches Lehrerseminar Zürich

Die Aufnahmeprüfung für die künftigen beiden ersten Klassen findet wiederum Ende November/Anfang Dezember 1977 statt.

Anmeldeschluss: 10. November 1977.

Auskünfte und Prospekte durch die Seminardirektion (Rötelstrasse 40, 8057 Zürich, Telefon 01 / 60 06 11).

Der Direktor: Dr. Werner Kramer

Schweizerisches Schulwandbilderwerk — Bildfolge 1977

Bild 173 «*Mäuse*»

von Robert Hainard, Kommentar von Dr. Regula Kyburz-Graber. Der Kommentar geht neben der allgemeinen Beschreibung der Hausmaus auf ihr Verhalten und ihre Bedeutung als Tischgenosse des Menschen ein und gibt Anregungen für das Halten von Mäusen im Schulzimmer.

Bild 174 «*Kurort im Winter*»

von Peter Stähli, Kommentar von Christian Walther. Ein Kurort und seine Probleme — eine Informationsquelle für jeden Lehrer, der sich nicht scheut, auch Gegenwartsprobleme anzupacken. Dazu eine wohl einmalige Zusammenstellung der Geschichte des Wintersportes und der Wintersportgeräte.

Bild 175 «*Der Grüne Knollenblätterpilz*»

von Marta Seitz, Kommentar von Prof. Dr. Jakob Schlittler. Neben der Beschreibung der Art und seiner Verwandten bietet der Kommentar ein Kapitel über allgemeine Entwicklungs- und Lebensgesetze der Pilze sowie eine Uebersicht über die wichtigsten Klassen und Familien.

Bild 176 «*Grimsel und die Berner Alpen*»

Flugaufnahme Swissair-Foto, Kommentar von Dr. Hans Altmann und Dr. Anton Stalder. Die Natur einer ausgewählten Landschaft (Geologie, Mineralogie, Klima usw.) und der Mensch in Gegenwart und Vergangenheit darin (Grimselstrasse — Kraftwerke — Bergsteiger — Naturforscher).

Bezug bei E. Ingold + Co. AG, 3360 Herzogenbuchsee. Kommentare auch beim Schweizerischen Lehrerverein, Postfach 189, 8057 Zürich. Bezugspreise: Alle vier Bilder im Abonnement Fr. 32.—; Einzelbilder für Nichtabonnenten Fr. 9.50; Kommentare je Fr. 3.60.

Für die Verwendung der Bilder als Wandschmuck bietet die Firma Ingold preisgünstige Wechselrahmen an.

Wie wird man Berufsberater? Eine breit angelegte Ausbildung

Zu den Aufgabenbereichen der heutigen Berufsberatung gehört nicht nur die Berufs- und Arbeitswelt von Jugendlichen, sondern mehr und mehr auch von Erwachsenen jeden Alters. Eine solche Tätigkeit erfordert fundierte psychologische Kenntnisse in allen Bereichen der menschlichen Entwicklung.

Das Institut für Angewandte Psychologie Zürich führt zusammen mit dem Schweizerischen Verband für Berufsberatung (SVB) eine Berufsberater-Ausbildung durch, in welcher diese psychologischen Grundlagen auf breiter Basis vermittelt werden.

Die Ausbildung dauert — verschiedene Praktika eingeschlossen — dreieinhalb Jahre. Das Abschlussdiplom in Angewandter Psychologie, Spezialrichtung Berufsberatung, bestätigt die Sachkundigkeit und Wählbarkeit auf dem Gebiet der Berufsberatung in der ganzen Schweiz und ist vom BIGA anerkannt.

Erwähnenswert ist auch die Tatsache, dass diese Ausbildung nicht nur Mittelschulabsolventen, sondern, nach Bestehen einer Eignungsprüfung, auch einem weiteren Kreis von fähigen Interessenten offensteht.

Informationen über die Ausbildung am Institut für Angewandte Psychologie sowie über den Beruf des Berufsberaters sind im Seminarsekretariat, Zeltweg 63, 8032 Zürich, Telefon 01 / 32 16 67, erhältlich. Weitere anerkannte Ausbildungsmöglichkeiten bestehen an der Universität Fribourg und in den berufs begleitenden Studiengängen des SVB.

Schule Langnau am Albis

Unsere Schule sucht

1- und 2-Klassenzimmer-Pavillons

zu kaufen.

Ihre Anfragen und Angebote richten Sie bitte an den Schulpräsidenten, Herrn W. Loosli, Schloss, Telefon 01 / 713 33 79, 8135 Langnau am Albis.

Die Schulpflege

Zu verkaufen

oder langfristig zu vermieten geräumiges

Schulhaus

Baujahr 1949, ca. 900 m ü. M., ruhige, sonnige Lage. Sehr gut geeignet für Schulkolonien.

Nähere Auskunft erteilt: Gemeindekanzlei Luzern, Telefon 081 / 54 12 27.

Offene Lehrstellen

Kantonsschule Zürich, Literargymnasium Rämibühl

Auf 15. April, evtl. 15. Oktober 1978 sind am Literargymnasium Rämibühl folgende Hauptlehrersellen zu besetzen:

1 Lehrstelle für Alte Sprachen

(evtl. für Latein und Italienisch oder für Latein und Spanisch)

1/2 Lehrstelle für Englisch

Bewerber müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium ausweisen und im Besitz des zürcherischen Diploms für das höhere Lehramt oder eines gleichwertigen Ausweises sein.

Auskunft über die einzureichenden Ausweise und über die Anstellungsbedingungen erteilt das Sekretariat (Telefon 01 / 32 36 58).

Anmeldungen sind bis zum 5. November 1977 dem Rektorat des Literargymnasiums Rämibühl, Rämistrasse 56, 8001 Zürich, einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Kantonale Maturitätsschule für Erwachsene

Die Kantonale Maturitätsschule Zürich ist 1970 für Erwachsene geschaffen worden, die sich nach abgeschlossener Berufslehre einem Mittel- und Hochschulstudium zuwenden wollen. Ihre Maturitätsausweise sind eidgenössisch anerkannt. An dieser Schule ist auf den 16. Oktober 1978 (eventuell später) folgende Hauptlehrerstelle zu besetzen:

1 Lehrstelle für Geographie

Die Lehrstelle kann allenfalls mit einem zweiten Fach kombiniert werden.

Voraussetzung für eine Wahl ist der Ausweis über einen akademischen Studienabschluss sowie der Erwerb des Diploms für das höhere Lehramt oder eines gleichwertigen Ausweises.

Ueber die einzureichenden Unterlagen und über die Anstellungsbedingungen erteilt das Rektorat gerne Auskunft (Telefon 01 / 47 66 30).

Anmeldungen mit handschriftlichem Lebenslauf sind bis zum 31. Oktober 1977 dem Rektorat der Kantonalen Maturitätsschule für Erwachsene, Schönberggasse 7, 8001 Zürich, einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Kantonale Gehörlosenschule Zürich

Die Gehörlosenschule Zürich führt als Sonderschule für schwer hörgeschädigte Kinder 9 Klassen mit je 5—8 Schülern. Im Laufe des Schuljahres 1977/78, spätestens auf Beginn des Schuljahres 1978/79 muss die

Klassenlehrerstelle an der 5. Klasse

neu besetzt werden. Voraussetzung für die Anstellung ist der Besitz des zürcherischen Primarlehrerpatentes und Unterrichtserfahrung. Eine zusätzliche Ausbildung in Heilpädagogik ist nicht Bedingung, ist aber Voraussetzung für die spätere berufs begleitende Spezialausbildung zum Gehörlosenlehrer am Heilpädagogischen Seminar Zürich.

Wir bieten in bezug auf Arbeitszeit, Ferien und Besoldung die für Sonderklassen im Kanton Zürich üblichen Bedingungen. Die Anstellung erfolgt durch die kantonale Erziehungsdirektion.

Für Auskünfte und Bewerbungen steht gerne zur Verfügung: Direktion der kantonalen Gehörlosenschule Zürich, Frohalpstrasse 78, 8038 Zürich, Telefon 01 / 45 10 22.

Die Direktion

Schule für verschiedene Berufe

Berufsschule I der Stadt Zürich

An der Allgemeinen Abteilung sind auf Beginn des Sommersemesters 1978 (Stellenantritt 24. April 1978) eventuell Wintersemester 1978/79 (Stellenantritt 23. Oktober 1978)

1 eventuell 2 hauptamtliche Lehrstellen für Allgemeinbildenden Unterricht

an den Lehrlingsklassen und an Kursen für berufliche Weiterbildung zu besetzen.

Unterrichtsfächer: Geschäftskunde (Rechtskunde, Buchführung, Korrespondenz), Deutsch, Staats- und Wirtschaftskunde, Rechnen, eventuell Turnen, Französisch.

Anforderungen: Diplom als Berufsschul-, Mittelschul- oder Sekundarlehrer, eventuell anderer gleichwertiger Abschluss. Lehrerfahrung erwünscht.

Anstellung: Im Rahmen der städtischen Lehrerbesoldungsverordnung. Mit der Anstellung ist die Verpflichtung zum Besuch von Methodik- und Weiterbildungskursen verbunden.

Anmeldung: Für die Bewerbung ist das beim Schulamt der Stadt Zürich, Sekretariat V, Telefon 01 / 201 12 20, anzufordernde Formular zu verwenden. Dieses ist mit den darin erwähnten Beilagen bis 15. Oktober 1977 dem Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, einzureichen.

Auskunft: J. Irniger, Vorsteher der Allgemeinen Abteilung, Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich, Telefon 01 / 44 71 21.

Der Schulvorstand

**Mechanisch-technische Schule
Berufsschule III der Stadt Zürich**

An der Mechanisch-technischen Abteilung sind auf Beginn des Sommersemesters 1978 (Stellenantritt 24. April 1978) eventuell Wintersemester 1978/79 (Stellenantritt 23. Oktober 1978)

1 hauptamtliche Lehrstelle für Allgemeinbildenden Unterricht**1 Lehrstelle für Allgemeinbildenden Unterricht mit Teilpensum**

an Lehrlingsklassen und an Kursen für berufliche Weiterbildung zu besetzen.

Unterrichtsfächer: Deutsch, Geschäftskunde (Rechtskunde, Buchführung, Korrespondenz), Staats- und Wirtschaftskunde.

Anforderungen: Diplom als Berufsschul-, Mittelschul- oder Sekundarlehrer, eventuell anderer gleichwertiger Abschluss. Lehrerfahrung erwünscht.

Anstellung: Im Rahmen der städtischen Lehrerbesoldungsverordnung. Mit der Anstellung ist die Verpflichtung zum Besuch von Methodik- und Weiterbildungskursen verbunden.

Bei der Lehrstelle mit Teilpensum handelt es sich um mindestens 14 Unterrichtsstunden pro Woche.

Anmeldung: Für die Bewerbung ist das beim Schulamt der Stadt Zürich, Sekretariat V, Telefon 01 / 201 12 20, anzufordernde Formular zu verwenden. Dieses ist mit den darin erwähnten Beilagen bis 15. Oktober 1977 dem Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, einzureichen.

Auskunft: W. Frei, Vorsteher der Mechanisch-technischen Abteilung, Ausstellungsstrasse 70, 8005 Zürich, Telefon 01 / 44 71 25.

Der Schulvorstand

**Mechanisch-technische Schule
Berufsschule III der Stadt Zürich**

An der Elektrotechnischen Abteilung ist auf Beginn des Sommersemesters 1978 (Stellenantritt 24. April 1978) eventuell Wintersemester 1978/79 (Stellenantritt 23. Oktober 1978)

1 hauptamtliche Lehrstelle für Allgemeinbildenden Unterricht

an Lehrlingsklassen und an Kursen für berufliche Weiterbildung zu besetzen.

Unterrichtsfächer: Deutsch, Geschäftskunde (Rechtskunde, Buchführung, Korrespondenz), Staats- und Wirtschaftskunde.

Anforderungen: Diplom als Berufsschul-, Mittelschul- oder Sekundarlehrer, eventuell anderer gleichwertiger Abschluss. Lehrerfahrung erwünscht.

Anstellung: Im Rahmen der städtischen Lehrerbesoldungsverordnung. Mit der Anstellung ist die Verpflichtung zum Besuch von Methodik- und Weiterbildungskursen verbunden.

Anmeldung: Für die Bewerbung ist das beim Schulamt der Stadt Zürich, Sekretariat V, Telefon 01 / 201 12 20, anzufordernde Formular zu verwenden. Dieses ist mit den darin erwähnten Beilagen bis 15. Oktober 1977 dem Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, einzureichen.

Auskunft: H. Weber, Vorsteher der Elektrotechnischen Abteilung, Affolternstrasse 30, 8050 Zürich, Telefon 01 / 46 74 85.

Der Schulvorstand

Schulverwaltung Winterthur

Die Schulverwaltung Winterthur sucht auf Beginn des Wintersemesters 1977/78 oder nach Vereinbarung eine

Rhythmiklehrerin

für den Unterricht an den 2.—5. Sonderklassen D (jeweils Dienstag und Donnerstag von 7.50 bis 11.35 Uhr).

Bei Anmeldung bis Ende November 1977 könnten die Unterrichtszeiten ab Frühjahr 1978 geändert werden.

Anforderungen: Erfahrung sowie Ausdauer und Geduld mit Schülern der Sonderklasse D, z. T. mit psychomotorischen Störungen. Bevorzugt wird eine ausgebildete Rhythmiklehrerin mit entsprechendem Diplom.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an die Schulverwaltung Winterthur, Mühlestrasse 5, 8400 Winterthur.

Nähere Auskünfte erteilt gerne die Vorsteherin der Sonderklassen D, Frau E. Wild, Telefon 052 / 34 16 70, ab 18.00 Uhr.

Die Schulverwaltung

Schule Dietikon

Auf Beginn des Schuljahres 1978/79 sind an unserer Schule mehrere Lehrstellen auf allen Stufen definitiv zu besetzen:

- Primarschule
- Realschule
- Sekundarschule (beide Richtungen)

Dietikon hat als Vorortsgemeinde von Zürich ausgezeichnete Verkehrsverbindungen zur Stadt. Kollegiale Lehrerteams in den verschiedenen Schulhäusern unterstützen Sie in Ihrer Erziehungsaufgabe.

Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Die Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldung mit kurzem handgeschriebenem Lebenslauf und den üblichen Unterlagen zu richten an: Schulsekretariat, Postfach, 8953 Dietikon.

Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Präsident der Schulpflege, Herr J.-P. Teuscher (Telefon 01 / 740 81 74).

Die Schulpflege

Schulgemeinde Oberengstringen

Auf Beginn des Schuljahres 1978/79 sind an unserer Oberstufe

2 Lehrstellen an der Sekundarschule (sprachlich-historische Richtung)

definitiv zu besetzen. Die bisherigen Verweser gelten als angemeldet. Allfällige weitere Bewerbungen sind unter Beilage der üblichen Unterlagen bis 31. Oktober 1977 an das Schulsekretariat Oberengstringen, Postfach 150, 8102 Oberengstringen, zu richten.

Die Schulpflege

Schule Schlieren

Auf Beginn des Schuljahres 1978/79 sind an der Schule Schlieren

Primarstufe

3 Lehrstellen an der Unterstufe

definitiv zu besetzen. Die bisherigen Verweserinnen gelten als angemeldet;

Oberstufe

2 Lehrstellen an der Sekundarschule

(sprachlich-historische Richtung)

definitiv zu besetzen. Die amtierenden Verweser gelten als angemeldet;

1 Lehrstelle an der Sekundarschule

(mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung)

neu zu besetzen;

1 Lehrstelle an der Real-/Oberschule

definitiv zu besetzen;

1—2 Lehrstellen an der Real-/Oberschule

neu zu besetzen.

Die Gemeindezulagen entsprechen den gesetzlichen Höchstansätzen, auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis 15. November 1977 an das Schulsekretariat, Postfach Lilie, 8952 Schlieren, zu richten. Telefon 01 / 730 12 72.

Die Schulpflege

Schule Schlieren

Auf Beginn des Schuljahres 1978/79 ist an der Schule Schlieren an der Primarschule

1 Sonderklasse B

neu zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht den gesetzlichen Höchstansätzen, auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis 15. November 1977 an das Schulsekretariat, Postfach Lilie, 8952 Schlieren, zu richten, Telefon 01 / 730 12 72.

Die Schulpflege

Oberstufenschule Kreisgemeinde Weiningen

Auf Beginn des Schuljahres 1978/79 sind an unserer Oberstufenschule folgende Stellen zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Realschule

1 Lehrstelle an der Sekundarschule, phil. I

Ein kollegiales Lehrerteam, aufgeschlossene Behörden und grosszügige, gut eingerichtete Schulanlagen bieten Gewähr für eine fruchtbare Lehrtätigkeit.

Die Gemeindezulagen entsprechen den gesetzlichen Höchstansätzen, auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Schulpflege ist bei der Wohnungssuche behilflich.

Interessenten werden gebeten, ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen einzusenden an: Sekretariat der Oberstufenschule Weiningen, 8104 Weiningen.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Mettmenstetten

Infolge Pensionierung einer Lehrkraft sowie Aufteilung eines Klassenzuges sind auf Beginn des Schuljahres 1978/79 an unserer Primarschule Dorf

2 Lehrstellen Mittelstufe

zu besetzen. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen, und die schulischen Einrichtungen ermöglichen eine fruchtbare Lehrtätigkeit.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich gebeten, ihre Anmeldung an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Walter Tanner, Gjuch, 8932 Mettmenstetten, zu richten. Unter Telefon 01 / 99 06 14 steht für Auskünfte zur Verfügung. Der Aktuar der Primarschulpflege, A. Baumgartner, Primarlehrer.

Die Primarschulpflege

Primarschule Obfelden

Auf Beginn des Schuljahres 1978/79 ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

definitiv zu besetzen. Gegenwärtig unterrichten 12 Lehrkräfte an unserer Schule; eine neue Schulanlage mit Lehrschwimmbaden ist vor zwei Jahren in Betrieb genommen worden.

Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Adolf Spinner, Rainstrasse, 8912 Obfelden, Telefon 01 / 99 44 22, zu richten.

Die Primarschulpflege

Schule Adliswil

An der Schule Adliswil sind auf Beginn des Schuljahres 1978/79 (18. April 1978)

1 Lehrstelle an der Oberschule durch Wahl

1 Lehrstelle an der Oberschule als Verweserei

neu zu besetzen. Die spätere Uebernahme einer Reallehrstelle oder ein späterer alternierender Unterricht an der Real- und Oberschule ist nicht ausgeschlossen.

Bewerberinnen und Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, 8134 Adliswil, einzureichen. M. Hauser, Telefon 01 / 710 30 74, steht für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.

Die Schulpflege

Schule Langnau am Albis

In unserer Gemeinde sind auf Beginn des Schuljahres 1977/78

einige Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

zu besetzen. Langnau ist eine aufstrebende Gemeinde im Sihltal und bietet in jeder Hinsicht fortschrittliche Schulverhältnisse. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen.

Wenn Sie sich für eine dieser Stellen interessieren, bitten wir Sie höflich, Ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an den Schulpräsidenten, Herrn W. Loosli, Schloss, 8135 Langnau a. A., zu richten.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Oberrieden (am Zürichsee)

Auf Frühjahr 1978 ist an unserer Oberstufe die Stelle eines

Reallehrers

definitiv zu besetzen.

Das Dorf Oberrieden liegt landschaftlich prächtig, ist ruhig und sonnig und verfügt über sehr gute Verbindungen sowohl in die Stadt Zürich als auch in die Berge. Das Realschulhaus, in welchem unsere 3 Realklassen unterrichtet werden, ist neu renoviert.

Die Besoldung richtet sich nach den Bestimmungen der kantonalen Verordnung. Für die freiwillige Gemeindezulage gelten die gesetzlichen Höchstansätze, zuzüglich allfälliger Teuerungszulagen und Kinderzulage.

Bewerber(innen) werden gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. B. Schumacher, Speerstrasse 8, 8942 Oberrieden, einzureichen.

Die beiden amtierenden Reallehrer (Herr J. Kyburz, Telefon privat 01 / 720 84 74, und Herr W. Voellmy, Telefon privat 01 / 720 17 81) stehen für unverbindliche Kontaktnahmen gerne zur Verfügung.

Die Schulpflege

Primarschule Richterswil

Auf Frühjahr 1978 sind an unserer Schule zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe

(die amtierende Verweserin gilt als angemeldet)

1 Lehrstelle an der Sonderklasse D Mittelstufe

(der amtierende Verweser gilt als angemeldet)

1 Lehrstelle an der 1./2. Klasse in Samstagen

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen zu richten an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Max Zellweger, Alte Wollerauerstrasse 37, 8805 Richterswil.

Die Primarschulpflege

Schule Thalwil

Auf Beginn des Schuljahres 1978 sind an unserer Schule verschiedene Lehrstellen an der

Primar-, Ober-, Real- und Sekundarschule (phil. I und II)

definitiv zu besetzen.

Neu zu besetzen sind:

— **1 Lehrstelle an der Primarschule (Unterstufe)**

— **1 Lehrstelle an der Real- oder Oberschule**

— **2 Lehrstellen an der Sekundarschule (phil. I und II)**

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse der Gemeinde Thalwil ist obligatorisch (Pensionskasse mit Freizügigkeits-Abkommen EVK).

Die Schulpflege ist bei der Wohnungsbeschaffung gerne behilflich.

Bewerberinnen und Bewerber, die in einer aufgeschlossenen Seegemeinde an sehr guter Verkehrslage zu unterrichten wünschen, werden gebeten, ihre Anmeldung mit dem Stundenplan und den weiteren üblichen Ausweisen dem Sekretariat der Schulpflege Thalwil, Rudishaldenstrasse 5, 8800 Thalwil, einzureichen.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Küsnacht

An unserer Schule sind folgende Lehrstellen auf Frühjahr 1978 definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Primarschule (Unterstufe)

2 Lehrstellen an der Primarschule (Mittelstufe)

1 Lehrstelle an der Sonderklasse B (Unterstufe)

Vorbehältlich der Genehmigung durch den Erziehungsrat und die Schulgemeindeversammlung:

2 Lehrstellen an der Primarschule (Unterstufe)

1 Lehrstelle an der Oberschule

Die Besoldungen entsprechen den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldeformulare sind beim Schulsekretariat, Telefon 01 / 910 41 41, zu beziehen.

Bewerber(innen) richten ihre Anmeldungen unter Beilage eines Stundenplans und Lebenslaufes bis spätestens Ende Oktober 1977 an das Schulsekretariat, Dorfstrasse 27, 8700 Küsnacht.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Männedorf

An unserer Schule sind auf das Frühjahr 1978 definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Sonderklasse A

1 Lehrstelle an der Sonderklasse B Mittelstufe

1 Lehrstelle an der Sonderklasse B Oberstufe

Die freiwillige Gemeindegulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Für die Festsetzung des Salärs werden auswärtige Dienstjahre angerechnet. Die Lehrkräfte sind verpflichtet, der Gemeindepensionskasse beizutreten.

Bewerber, die gute Schuleinrichtungen zu schätzen wissen, sind gebeten, ihre Anmeldung mit dem Stundenplan und den üblichen Ausweisen bis zum 20. November 1977 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. D. Schibler, Tobelstrasse 10, 8708 Männedorf, einzureichen.

Die Schulpflege

Martin-Stiftung, 8703 Erlenbach

Wir suchen auf Herbst 1977 für unsere 6 bis 8 gewöhnungsfähigen, geistigbehinderten Kinder

Kindergärtnerin/Lehrerin

wenn möglich mit heilpädagogischer Ausbildung oder entsprechender Berufserfahrung.

Nähere Angaben über unser am Zürichsee gelegenes privates Sonderschulheim erhalten Sie bei der Leiterin, Schw. Margrit Mettler, Kinderheim Mariahalde, 8703 Erlenbach, Telefon 01 / 915 30 04.

Sprachheilschule in Stäfa

Wir führen in unserem Heim in Stäfa — auf der Sonnenseite des Zürichsees — drei Sonderklassen mit Schülern, die für einige Zeit wegen ihrer Sprachschwierigkeiten logopädisch behandelt werden müssen. Auf Beginn des Wintersemesters (Stellenantritt 24. Oktober 1977) suchen wir für die Unterstufe der Primarschule einen

Lehrer oder eine Lehrerin,

wenn möglich mit heilpädagogischer Ausbildung. Schülerzahl: maximal 12. Bedingungen und Besoldung: Lehrergehalt und Sonderklassen-Zulage nach den Ansätzen der Stadt Zürich. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Kost und evtl. Logis im Heim möglich, aber nicht Bedingung.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Präsidentin der Betriebskommission, Frau Dr. iur. H. Gysi-Oettli, Rainsiedlung, 8712 Stäfa, Telefon 01 / 926 12 79.

Die Betriebskommission

Primarschule Hinwil

Auf Beginn des Schuljahres 1978/79 sind an unserer Primarschule definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe

2 Lehrstellen an der Mittelstufe

1 Lehrstelle an der Sonderklasse B (Mittelstufe)

Die bisherigen Verweser gelten als angemeldet.

1 Lehrstelle 1.—6. Klasse

in der Aussenwacht Girenbad. Es steht im Schulhaus eine grosse Wohnung zur Verfügung.

Senden Sie bitte Ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. E. Bonderer, Mythenstrasse 2, 8340 Hinwil, Telefon 01 / 937 15 13.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulgemeinde Hinwil

An unserer Schule ist

1 Lehrstelle der Sonderklasse B Oberstufe

definitiv zu besetzen. Die bisherige Verweserin gilt als angemeldet.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Schulpräsidenten, Herrn H. Ueltschi, Bahnhofstrasse 7, 8340 Hinwil.

Die Oberstufenschulgemeinde

Primarschule Rüti

Auf Beginn des Schuljahres 1978/79 sind an unserer Schule

Stellen auf der Unter- und Mittelstufe

zu besetzen. Bewerber, die sich für eine Stelle interessieren, melden sich schriftlich mit den üblichen Unterlagen beim Präsidenten der Primarschulpflege Rüti, Herrn Hans Kundert, Tannenbergweg 7, 8630 Rüti.

Die Primarschulpflege

Primarschule Wald

Auf Beginn des Schuljahres 1977/78 ist an unserer Aussenwacht «Mettlen»

eine Gesamtschule (1.—6. Klasse)

neu zu besetzen. Das Schulhaus «Mettlen» verfügt über einen grossen, schönen und sehr gut eingerichteten Schulraum. Eine geräumige Wohnung ist im Schulhaus vorhanden.

Fortschrittliche Sozialleistungen und eine angenehme Zusammenarbeit mit der Schulbehörde und einer kollegialen Lehrerschaft sind gewährleistet.

Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen.

Ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen wollen Sie bitte an die Präsidentin der Lehrerwahl-Kommission, Frau H. Locher, Hefern, 8636 Wald, Telefon 055 / 95 29 27 Privat, oder Telefon 055 / 95 15 15 Geschäft, richten.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulpflege Wetzikon-Seegräben

Auf das kommende Schuljahr suchen wir

einige Reallehrer oder ein Team

Die freiwillige Gemeindezulage, die bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert ist, entspricht den kantonalen Höchstansätzen.

Bei der Wohnungssuche ist Ihnen die Schulpflege gerne behilflich.

Interessenten melden sich bitte beim Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Prof. H. Schmid, Im Sandbüel 4, 8620 Wetzikon.

Auskünfte erteilt Ihnen jederzeit auch der Hausvorstand der Real- und Oberschule, Herr A. Jetzer, Telefon 01 / 77 50 85.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschule Dübendorf

Auf Beginn des Schuljahres 1978/79 sind an unserer

Realschule

einige Lehrstellen zu besetzen. Auskunft über unsere Realschule erteilt Ihnen gerne der Hausvorstand, Herr P. Frauenfelder, Telefon Schule 01 / 820 00 00, Telefon privat 01 / 820 4 03.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen der Präsidentin der Wahlkommission, Frau I. Gschwind, Obere Geerenstrasse 17, 8044 Gockhausen, Telefon 01 / 820 03 25, einzureichen.

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Fällanden

An unserer Schule sind definitiv zu besetzen

je eine Lehrstelle an der Unter- und Mittelstufe, sowie eine Lehrstelle an der Sonderklasse B

Die bisherigen Verweser gelten als angemeldet.

Allfällige Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an das Schulsekretariat Fällanden, Postfach 62, 8117 Fällanden, zu richten.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Fällanden

Auf Beginn des Schuljahres 1978/79 sind an unserer Oberstufe

2 Lehrstellen an der Realschule

neu zu besetzen.

Setzen Sie sich doch bitte unverbindlich mit dem Schulsekretariat, Tel. 01 / 825 10 00 (vormittags von 9—12 Uhr), in Verbindung. Schriftliche Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind an Frau A. Wegmann, Am Müllrain 9, 8117 Fällanden, zu richten.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Mönchaltorf

Auf Beginn des Wintersemesters 1977/78 bzw. Sommersemesters 1978 ist in unserer Gemeinde

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (phil. II)

neu zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Interessenten, die in unserer Gemeinde unterrichten möchten, werden gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten, Herrn K. Hofmann, Gartenstrasse 2, 8617 Mönchaltorf, Telefon 01 / 948 02 22, zu richten.

Die Schulpflege

Oberstufenschulgemeinde Uster

Möchten Sie

- im Zürcher Oberland Schule geben
- in einer wohnlichen Kleinstadt; in ländlicher Umgebung, unsere Schüler unterrichten
- in ein kollegiales Lehrerteam aufgenommen werden
- mit einer aufgeschlossenen Schulpflege zusammenarbeiten

dann kommen Sie zu uns nach Uster. Wir haben auf das Frühjahr 1978 (Schuljahr 1978/79) noch einige Lehrstellen an der

Sekundarschule

Realschule

Oberschule

zu besetzen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an Herrn H. R. Elsener, Breitigasse 40, 8610 Uster. Besten Dank.

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Lindau

Auf Beginn des Schuljahres 1978/79 sind im Oberstufenschulhaus Grafstal folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sekundarschule, sprachlich-historische Richtung

1 Lehrstelle an der Realschule

1 Lehrstelle für Mädchenhandarbeit

1 Lehrstelle für Hauswirtschaft (9—12 Wochenstunden)

Lindau gehört zu den Gemeinden mit ländlichem Charakter und liegt verkehrsgünstig zwischen Zürich und Winterthur. Unsere Schule ist modern und gut ausgerüstet. Unterricht im Sprachlabor ist ebenfalls möglich.

Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Wenn Sie gerne in unserem kleinen, gut eingespielten Team mitarbeiten möchten, dann laden wir Sie freundlich ein, uns anzurufen oder Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen direkt an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. F. Zobrist, Büelstrasse 27, 8307 Tagelswangen, Telefon 052 / 32 24 04, zu senden.

Für Auskünfte stehen ausserdem zur Verfügung: Frau R. Weiss, Präsidentin der Frauenkommission, Neuhofstrasse 23, 8307 Lindau, Telefon 052 / 33 13 50, und K. Bachmann, Hausvorstand, Steig 16, 8310 Grafstal, Telefon 052 / 33 12 03.

Die Schulpflege

Oberstufen- und Primarschule Weisslingen-Kyburg

In unserer Schulgemeinde sind definitiv zu besetzen:

die Stellen einer Handarbeitslehrerin und einer Hauswirtschaftslehrerin

Die derzeitigen Verweserinnen gelten als angemeldet. Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen zu richten an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau E. Landert, Lendikonerstrasse, 8484 Weisslingen, Telefon 052 / 34 13 62.

Die Oberstufen- und Primarschulpflege

Primarschule Bertschikon (Bezirk Winterthur)

An unserer Schule ist

1 Lehrstelle der Unterstufe (1.—3. Klasse)

definitiv zu besetzen. Die bisherige Verweserin gilt als angemeldet.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn B. Rüegg, Wagenstoss, 8546 Kefikon, zu richten.

Die Primarschulpflege

Primarschulgemeinde Dinhard

Auf Beginn des Schuljahres 1978/79

ist an der Unterstufe eine Lehrstelle

definitiv zu besetzen. Die bisherige Verweserin gilt als angemeldet.

Weitere Bewerbungen sind unter Beilage der üblichen Unterlagen bis 31. Oktober (evtl. November 1977) an den Präsidenten, Herrn W. Edelmann, Ebnetstrasse 280, 8474 Dinhard, zu richten, Telefon 052 / 38 13 30.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulgemeinde Seuzach

An unserer Schule ist definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (sprachlich-historischer Richtung) (Der bisherige Verweser gilt als angemeldet.)

Weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bis 31. Oktober 1977 an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn H. Gubler, Hochgrütstrasse 18, 8472 Seuzach, Telefon 052 / 23 31 75, zu richten.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Kleinandelfingen

Auf Beginn des Schuljahres 1978/79 ist in unserer Gemeinde die

Lehrstelle in Alten (1.—4. Klasse)

definitiv zu besetzen. Die Besoldung entspricht den Höchstansätzen und ist bei der BVK versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Im Schulhaus steht eine geräumige Wohnung zur Verfügung.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis zum 15. November 1977 zu richten an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Ernst Müller, Hauserstrasse, 8450 Kleinandelfingen (Telefon 052 / 41 16 79).

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulgemeinde Ossingen-Truttikon

Auf das kommende Schuljahr suchen wir

einen Reallehrer

Ein kollegiales Lehrerteam (5 Lehrer) und aufgeschlossene Behörden bieten Gewähr für eine gute Lehrtätigkeit. Bei der Wohnungssuche ist Ihnen die Schulpflege gerne behilflich.

Die Gemeindezulagen entsprechen den gesetzlichen Höchstansätzen; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber, die sich angesprochen fühlen, senden ihre üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege Ossingen-Truttikon, Herrn E. Hangartner, Kastelhof, 8475 Ossingen, Telefon 052 / 41 13 62, wo auch weitere Auskünfte erteilt werden.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufe Bassersdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1978/79 werden an der Oberstufe Bassersdorf (Kreismunicipalität Bassersdorf/Nürenschorf) folgende Lehrstellen zur Bewerbung ausgeschrieben:

2 Lehrstellen an der Realschule

1 Lehrstelle an der Oberschule

Ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen erwartet gerne unser Präsident, Herr Dr. Franz Wyss, Rebhaldenstrasse 43, 8303 Bassersdorf, Telefon 01 / 836 59 02. Hier, oder von Mitgliedern des Lehrerkollegiums, erhalten Sie auch völlig unverbindlich alle weiteren Auskünfte.

Die Oberstufenschulpflege

Schule Kloten

Auf Schulbeginn nach den Weihnachtsferien (3. Januar 1978) evtl. nach den Sportwochen (20. Februar 1978) ist an unserer Werkjahrschule und Volksschule die Stelle einer

Hauswirtschaftslehrerin

mit vollem Pensum neu zu besetzen. Eine grosse, modern eingerichtete Schulküche steht Ihnen zur Verfügung. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Eine aufgeschlossene Schulpflege und Hauswirtschaftskommission bieten Gewähr für eine gute Zusammenarbeit.

Interessentinnen richten ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Stadthaus, 8302 Kloten. Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gern die Präsidentin unserer Hauswirtschaftskommission, Frau Inge Dussex, Telefon 01 / 814 11 10.

Die Schulpflege

Schule Kloten

Aus familiären Gründen wird an der Unterstufe unserer Heilpädagogischen Sonderschule auf Schulbeginn nach den Herbstferien (24. Oktober 1977, evtl. Frühling 1978) die Stelle einer

Heilpädagogin

oder

Lehrerin/Kindergärtnerin mit heilpädagogischer Ausbildung

frei. Wir bieten Ihnen 5-Tage-Woche, externe Schule, zeitgemässe Besoldung, Mithilfe bei der Wohnungssuche.

Zusätzliche Auskünfte erteilt Ihnen gerne unsere Schulleiterin, Fräulein Irma Trümpy, Heilpädagogische Sonderschule, Gerlisbergstrasse 8, 8302 Kloten, Telefon 01 / 813 18 28.

Anmeldungen sind mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Kloten, zuhanden der Kommission HPS, Stadthaus, 9302 Kloten, zu richten.

Die Schulpflege

Primarschule Oberembrach

An unserer Schule ist auf Frühjahr 1978 die

Lehrstelle der Unterstufe (1./2. Klasse)

definitiv zu besetzen. Die bisherige Verweserin gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind bis 30. Oktober 1977 an den Schulpräsidenten, Herrn E. Bänninger, Rebhalde, 8425 Oberembrach, zu richten.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Rafz

Auf Beginn des Schuljahres 1978/79 sind definitiv zu besetzen:

1 Primarlehrstelle Unterstufe

1 Primarlehrstelle Mittelstufe

Die bisherigen Lehrkräfte sind angemeldet und werden von der Schulpflege zur Wahl vorgeschlagen.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Rorbas-Freienstein-Teufen

Auf Beginn des Schuljahres 1978/79 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (sprachlich-historischer Richtung)

neu zu besetzen. Sie finden bei uns kleine Klassen in gut eingerichteten Schulräumen und eine aufgeschlossene Lehrerschaft, die gern mit Ihnen zusammenarbeitet.

Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Eventuell kann Ihnen eine schöne Lehrerwohnung zur Verfügung gestellt werden.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Ulrich Frei, Im Riet 7, 8427 Freienstein, Telefon 01 / 96 23 96, zu richten.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Wallisellen

Auf Beginn des Schuljahres 1978/79 sind

1 Lehrstelle an der Sonderklasse B/Mittelstufe

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (phil. II)

neu zu besetzen. Die Gemeindezulagen entsprechen den gesetzlichen Höchstansätzen; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Wallisellen ist eine aufgeschlossene Gemeinde mit vorteilhaften Steuerverhältnissen, grenzt an die Stadt Zürich und ist somit für Kinder sehr günstig für den Besuch von Mittelschulen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (inkl. Stundenplan) an das Schulsekretariat, Alte Winterthurerstrasse 26 a, 8304 Wallisellen, Telefon 01 / 830 23 54, welches Ihnen gerne auch weitere Auskünfte erteilt.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Wil ZH

Auf Beginn des Schuljahres 1978/79 ist

1 Lehrstelle an unserer Sonderklasse B (Mittel-/Oberstufe)

neu zu besetzen. Ausbildung auf dem Gebiet der Heilpädagogik ist erwünscht. Die Gemeindezulage entspricht den zulässigen Höchstansätzen und wird bei der BVK mitversichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Interessenten, die in unserer schönen Landgemeinde im Rafzerfeld (Einfamilienhaus steht zur Verfügung) unterrichten möchten, werden gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten, Herrn E. Weber, Bürglenstrasse 467, 8196 Wil ZH, Telefon 01 / 96 54 88, zu richten. Er wird ihnen gerne weitere Auskünfte erteilen.

Die Primarschulpflege

Primarschule Bachs

An unserer Gesamtschule (1.—6. Klasse) Bachs-Thal ist auf Frühjahr 1978 mit Schulbeginn 24. April

1 Lehrstelle

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Es steht ein separates Einfamilienhaus zur Verfügung.

Interessenten werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Hans Suter-Maag, Brämhof, 8164 Bachs, einzureichen.

Die Schulpflege

Schulzweckverband Bezirk Dielsdorf

Auf Beginn des Herbstsemesters, evtl. später, suchen wir dringend

eine Logopädin

für mindestens 7 Wochenstunden. Unterrichtsort: Stadel.

Bitte richten Sie Ihre Anfragen oder Anmeldungen an Frau R. Meier, Otelfingerstrasse 1, 8114 Dänikon, Telefon 056 / 74 26 73.

Der Zweckverband

Oberstufenschule Niederweningen

Auf Frühjahr 1978 ist an unserer Oberstufenschule neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (sprachlich-historischer Richtung)

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse voll versichert. Auswärtige Dienstjahre werden nach der gleichen Regelung, wie sie der Kanton anwendet, angerechnet. Die Schulpflege wird bei der Wohnungssuche behilflich sein.

Bewerber(innen), welche Interesse haben, in einer gut eingerichteten Schulanlage zu unterrichten, werden gebeten, sich mit dem Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Walter Stähli, Vogelackerstrasse, 8166 Niederweningen, Telefon 01 / 856 03 69, oder mit Herrn Bruno Bühler, Hausvorstand der Oberstufenschule, Binzacker 335, Telefon 01 / 856 00 81, in Verbindung zu setzen.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschulpflege Regensdorf

An unserer Primarschule können folgende **Lehrstellen** durch definitive Wahl besetzt werden.

1 Lehrstelle an der Unterstufe

2 Lehrstellen an der Mittelstufe

Die bisherigen Verweser dieser Lehrstellen gelten als angemeldet.

Weitere Bewerbungen sind unter Beilage der üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Stationsstrasse 29, 8105 Regensdorf, zu richten.

Die Primarschulpflege

Primarschule Stadel

Auf Beginn des Schuljahres 1978/79 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Lehrerinnen und Lehrer, welche in einer stillen Landgemeinde mit einer modernen Schulanlage (Lehrschwimmbecken) Unterricht erteilen wollen, werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Ausweisen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. Peter Schindler, Chrüzacker, 8174 Stadel bei Niederglatt, schriftlich einzureichen.

Die Primarschulpflege
